

Er scheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Die in dieser Nummer enthaltenen Anzeigen sind für die nächsten 14 Tage bestimmt.
Anzeigen für die nächsten 14 Tage bestimmt.
Anzeigen für die nächsten 14 Tage bestimmt.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ausgabe 15,650.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr.,
incl. Fracht 5 Thlr.,
durch die Post bezogen 6 Thlr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 50 Pf. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionszeichen
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Nr. 71.

Mittwoch den 12. März 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 61, 2 der Behr-Ordnung mache ich hierdurch bekannt, daß die bevorstehende Musterung im Aushebungsbereiche Leipzig-Stadt den 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 31. März, 1., 2. und 3. April d. J.

die Boosung der sämtlichen militairpflichtigen Mannschaften den 5. April d. J.

an jedem Tage früh von 1/8 Uhr in der 1. Etage der Restauration zum Eldorado, Pfaffenborfer Straße 26 allhier, stattfinden.

Alle in diesem Jahre zur Bestellung verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich in dem Musterungstermin nach Maßgabe der ihnen noch auszuhändigenden Ordres bei Vermeidung der in §. 24, 7 der Behr-Ordnung bemerkten Strafen und Nachtheile persönlich zu stellen.

Dagegen ist den Militairpflichtigen das persönliche Erscheinen im Boosungstermin freigestellt und wird für diejenigen Mannschaften, welche im Locale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der königlichen Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Gleich wird noch auf Folgendes besonders aufmerksam gemacht: Jeder Militairpflichtige, sowie dessen Angehörigen sind berechtigt, einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermin unter Vorlegung von Urkunden, Stellung von Reuten und Sachverständigen, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen und werden die darauf ertheilten Entscheidungen der Ersatz-Commission am dritten Tage darauf, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Antragsteller zur Änderung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurre gegen die Entscheidungen der Ersatz-Commission, müssen bei Verlust derselben, binnen 14 Tagen, von dem Tage ab gerechnet, wo die Entscheidung nach Obigen für bekannt angesehen ist und zwar bis Nachmittags 6 Uhr bei 14. Tages im Bureau der Ersatz-Commission, Postplatz Nr. 11, parterre links, unter Vorbringung der nöthigen Bescheinigungen angebracht werden.

Anträge auf Zurückstellung bei Befreiung von der Aushebung, welche später angebracht werden, sind, sofern die Veranlassung zur Reclamation nicht erst nach beendigtem Ersatz-Geschäft entstanden sein sollte, ohne Weiteres zurückzuweisen.

Die Entscheidungen der königl. Ober-Ersatz-Commission, welche nach §. 72, 2 der Behr-Ordnung zugleich zu ertheilen und in die Listen einzutragen sind, gelten von und mit dem Tage dieser Eintragung als eröffnet. Verfügungen auf die Entscheidungen der Ober-Recrutionsbehörde oder sonstige Verfügungen müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung an, bei der zuständigen Ersatz-Commission eingereicht werden. Spätere Anbringen sind nicht zu berücksichtigen, wie denn auch gegen die Entscheidung der Ober-Recrutionsbehörde eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Diejenigen, welche von der Befreiung an die Ober-Recrutionsbehörde Gebrauch machen, haben jedoch keinen Anspruch darauf, daß mit ihrer Einziehung zum Dienste bis zur Erledigung ihres Rechtsmittels Anstand genommen werde, vielmehr leiden auf sie lediglich die Bestimmungen im §. 82 der Behr-Ordnung Anwendung.

Demnach werden die Militairpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie sich im ersten Militairpflichtjahre und zwar spätestens vor dem Boosung- bez. Aushebungstermine unter Vorlegung der nach §. 83, 2 der Behr-Ordnung erforderlichen Ausweise zu einem 3. resp. bei der Cavallerie zu einem 4-jährig-freiwilligen Dienst melden, sie die Berechtigung erlangen, die Waffengattung und den Truppenteil, bei welchem sie eingestellt zu sein wünschen, sich zu wählen, ihre Brauchbarkeit für die betr. Waffe vorausgesetzt, daß dasselbe später eingehenden Befehlen zum Dienstantritt als Freiwillige nach §. 83, 4 der Behr-Ordnung nicht entzogen werden kann.

Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer 4-jährigen Dienstzeit verpflichten, haben in der Landwehr nur 3 Jahre zu dienen und werden der Regel nach nicht zu Reservirungen eingezogen. Leipzig, den 25. Februar 1879.

Der Civil-Vorsitzende der königl. Ersatz-Commission Leipzig-Stadt.
Wittgenstein, Regierungsrath. 5.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsdiensdienst für den ersten diesjährigen Lusttag findet Donnerstag den 13. März und zwar nur in der Peterskirche statt.
Leipzig, den 4. März 1879.

Die Kircheninspektion für Leipzig.
Der Superintendent.
D. Schler.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Am 1. laufenden Monats ist in Liebertsdorf ein 14-jähriges Mädchen von einem der Lokomotiv-Bringen verdrängten Zugwunde einer Milchhändlerin, welche mit diesem Hunde täglich den Weg von Liebertsdorf nach Leipzig zurückgelegt hat, gebissen worden.

Da es nicht möglich ist, daß dieser Hund hier andere Hunde gebissen hat, bringen wir diesen Vorfall mit der Aufforderung an alle Hundebesitzer hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, ihre Hunde sorgfältig zu beobachten, über Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen an denselben sogleich das Nöthige vorzusehen und bei uns Anzeige zu erstatten.
Leipzig, den 8. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden vom 5. Jdn. 1878, die Aufhebung der Maßregeln wegen Einschleppung der Kinderpest aus dem Königreich Preußen betr., bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß auch die durch unsere Bekanntmachungen vom 30. Januar und 15. Februar 1878 für den Stadtbezirk Leipzig angeordneten Maßregeln wegen Einschleppung der Kinderpest aufgehoben sind, auch das Schließen in den concessionirten Privatdruckereien in alter Weise wieder gestattet ist.
Leipzig, am 8. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. dieses Monats auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1263. Verordnung wegen Ergänzung bezw. Abänderung der Verordnung vom 16. August 1876, betreffend die Cautionen der bei der Militair- und der Marineverwaltung angestellten Beamten. Vom 4. März 1879.

1264. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 19. Februar 1879.

Leipzig, den 8. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die zum 1. Mai d. J. miethfrei werdenden Abtheilungen Nr. 12 und 16 der obigen Fleischhalle sollen von da ab gegen einmonatliche Kündigung Sonnabend, den 23. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, an Rathshalle anderweit an die Meistbietenden vermiethet werden.

Die Vertheilungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 8. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die im Laufe des Jahres 1864 mit Leichen bestatteten, sowie die im Jahre 1869 mit Leichen von Kindern besetzten Gräber auf den hiesigen Friedhöfen können im gegenwärtigen Jahre zum Verfall.
Leipzig, den 8. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Submission.

Die Vermahlung des Rossens für das unterzeichnete Proviant-Amt auf die Zeit vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 soll im Wege der Submission vergeben werden. Bewerber wollen ihre Offerten bis

Montag, den 17. März 1879 Vormittags 10 Uhr im Bureau des Proviant-Amtes (Schloß Plessenburg) versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Rossen-Vermahlung beim Proviant-Amt Leipzig“ versehen, portofrei einbringen. Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, am 7. März 1879.

Königliches Proviant-Amt.

Politische Lage in Italien.

Rom, 6. März. Mit einiger Besorgnis sieht man in hiesigen Regierungskreisen der Verlauf der Annexion in Frankreich entgegen. Man beschränkt, daß in Folge dessen die revolutionären Lebensformen, die socialistische und internationalistische Bewegung auch in anderen Ländern, besonders aber in den Nachbarstaaten, wieder neu angefaßt werden wird. Mit großer Energie und glücklichem Erfolge ist das gegenwärtige italienische Cabinet den Socialisten im eigenen Lande entgegengetreten und die revolutionären Lebensformen wagten sich unter dem gegenwärtigen Ministerium nicht so kühn hervor wie früher. Es kann daher dem Ministerium Verdienst nicht gleichgültig sein, die erlangten Erfolge durch auswärtige Einflüsse gefährdet zu sehen. Die hiesige Regierung hat denn auch schon jetzt die notwendigen Vorsichts-Maßregeln ergriffen, um namentlich gegen die französische und schweizer Grenze eine größere Ueberwachung einzuführen und namentlich die Kundreisen revolutionärer Agenten, als auch die Einföhrung aufrührerischer Bruchstücke abgilt zu verhindern. Den Behörden und namentlich den Präfecten, Unter-Präfecten, Polizei-Directoren und Carabinieri-Commandanten der betreffenden Grenzprovinzen wurden in dieser Richtung die gemessenen Weisungen ertheilt und die nöthigen Mittel zur Ausführung einer strengeren Kontrolle und Ueberwachung des Grenzverkehrs angewiesen.

In politischen Kreisen wurde auch die Frage angeregt, ob es nicht angezeigt sei, sich mit den benachbarten auch an Frankreich grenzenden Staaten und namentlich mit Deutschland ins Einvernehmen zu setzen, um die besten und geeigneten Mittel behufs der Abwendung der gemeinsamen, durch die wahrscheinliche Zunahme der socialistischen Bewegung in Frankreich drohenden Gefahren zu beschaffen. Die Anregung dieser Art aber bis jetzt noch zu keinem praktischen Resultate geführt, da die gegenwärtige Regierung ihr zu Gebote stehende Mittel für hinreichend ist, eventuellen Ausschreitungen der revolutionären Propaganda auch ohne Anwendung von außerordentlichen Maßregeln zu begegnen. Zum Glück ist die socialistische Bewegung in Italien noch

nicht solche Proportionen angenommen, daß sie nicht bei einiger Wachsamkeit und Energie der Regierung im Zaume gehalten werden könnte.

In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Marquis de Roailles, sein bei Gelegenheit des letzten Regierungswechsels in Frankreich eingereichtes und von der neuen Regierung seines Landes unter den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgelehntes Demissionsgesuch erneuert habe, da er mit der neuen Richtung der französischen Politik und namentlich mit dem allgemeinen Annexion-Act nicht einverstanden sei. Hier würde man das Scheitern dieses ebenso tüchtigen wie allgemein beliebten und geachteten Staatsmannes mit großem Bedauern sehen.

Der rumänische Abgesandte, Herr Rosetti, ist, nachdem er vom König Humbert in Abschiedsaudienz empfangen wurde, nach Valarese zurückgekehrt, um an Ort und Stelle noch einen Versuch zu machen, seine Regierung zur Bewahrung jener Garantien für die scrupulöse Durchführung des Berliner Friedensvertrages zu bewegen, ohne welche die italienische Regierung in eine officielle Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens nicht willigen kann. Die betreffenden Erklärungen des Ministers des Auswärtigen, Depretis, lassen in dieser Richtung an Deutlichkeit und Entschiedenheit Nichts zu wünschen übrig, und Rosetti kann sich darüber nicht beklagen, daß man ihn vom ersten Beginne bis zur letzten Phase seiner Mission hierüber im Anklaren gelassen habe. Uebrigens hat Herr Rosetti noch immer die Hoffnungen aufgegeben, daß er, mit neuen Instruktionen ausgestattet, bald in der Lage sein werde, seine vorläufig erfolglos gebliebene Mission mit besserer Aussicht auf Erfolg wieder aufnehmen zu können.

Der plötzliche Tod des außerordentlichen Gesandten, Freiherrn von Hübner, in Wien hat hier, wo Herr von Hübner mehrere Jahre hindurch amtiert und sich viele persönliche Freunde und allgemeine Sympathien erworben hat, sehr schmerzlich berührt und sind dessen hartgeprüften Vater von hier aus zahlreiche Beileidsbezeugungen zugegangen. Bei der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft, beim heiligen Stuhle war man von der Todesnachricht Hübner's um so schmerz-

licher berührt, als Tags zuvor eingetroffene Nachrichten aus Wien eine leichte Besserung in seinem Befinden gemeldet und somit die Hoffnung auf seine vollständige Genesung neu belebt hatten.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 11. März.

Die Nachrichten aus Berlin, welche sich mit der allerhöchsten Person beschäftigen, lauten durchaus beruhigend. Der bedauernde Unfall, der dem Kaiser am Freitag Abend in den Gemächern der Kaiserin zuzug, woselbst er, in lebhafter Unterhaltung mit seiner hohen Gemahlin, beim Promeniren auf dem glatten Parkettboden ausglitt und sich im Fallen die rechte Seite in der Brustgegend verletzete, gab, wie die „Tribüne“ schreibt, im ersten Augenblick allerdings zu Besorgnissen Veranlassung. Der dem weiteren Befanntwerden des beklagenswerthen Ereignisses durch das Bulletin des „Staatsanzeigers“ constatirten bereits Gerüchte, laut denen Seine Majestät nicht ausgeglichen, sondern, von einem plötzlichen Schwund erfaßt, ohnmächtig hingsunken und mehrere Minuten ohne Bewußtsein geblieben sei. Zum Glück und zur allgemeinsten Freude beschäftigten sich diese Gerüchte nicht, und wenn auch bei dem hohen Alter des kaiserlichen Herrn die Nachwirkungen des erlittenen Falles noch nicht vollständig beseitigt sind, ist doch kein Grund mehr zu ernstlichen Besorgnissen vorhanden, wie denn auch der Kaiser die täglichen Geschäfte, Entgegennahme der Botschaften u. dergl. durch seinen Zustand zu unterbrechen nicht gezwungen wurde. So scheint denn der bedauernde Unfall mit einer leichten Constipation ohne weitere schlimme Folgen abgethan zu sein. Es wird erzählt, daß der greise Marschall es sich am Freitag Abend vor Allem angelegen lieg, die durch sein plötzliches Ausgleiten auf das Tiefste erschreckte Kaiserin zu beruhigen, welche sich ganz allein mit ihm in dem Gemach befunden hatte. Jetzt hat sich der Kaiser von dem Unfall so gut und vollständig erholt, daß er schon Sonnabend Nachmittag mit großer Heiterkeit gegenüber Personen, denen er Audienz ertheilte, darüber scherzte. Man muß in der That die körperliche und geistige Frische des hohen Herrn bewundern.

Dem Reichstage wird demnach die Ehre zu Theil werden, über den möglichen Beginn einer goldenen Ära des Friedens zu debattiren. Ein württembergischer Reichsbote wird den Antrag auf den Anbruch eines Ruhe und Glück verherrlichenden „Böllerfrühlings“ stellen. Unser Berliner Correspondent schreibt uns in dieser Angelegenheit vom Montag: „Der Antrag des conservativen schwäbischen Abgeordneten v. Pähler (Döhringen) auf Verfassung eines europäischen Congresses zur Verminderung der Heeresmacht um die Hälfte der gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke wird innerhalb des Reichstags lebhaft besprochen. Bekanntlich hat im österreichischen Reichsrath ein ähnlicher Antrag nicht die Zustimmung der Mehrheit gefunden, und er wird auch im deutschen Parlament nur der Opposition Gelegenheit geben, den Schwerpunkt der wirtschaftlichen und finanziellen Calamitäten in das Militairbudget zu verlegen. Inwiefern hat der von particularistischer Seite unternommene Schachzug, der von Ultramontanen und Socialdemokraten unterstützt wird, eine gewisse Bedeutung. Er wird jedenfalls dem Kanzler Gelegenheit geben, sich über die Stellung Deutschlands zu den Militairmächten Europas auszusprechen. Bei der Berathung des Antrages wird übrigens von liberaler Seite die Forderung einer jährlichen Bewilligung des Militair-etats wiederholt werden, und wie man von den Freunden des Kanzlers hört, sich gerade Dies einer der Hauptgründe für ihn sein, sich mit einer starken ministeriellen Partei im Reichstage zu umgeben.“ (Wir glauben nicht, daß die nationalliberale Partei diesen Weg betreten wird. D. R.)

Die der Reichsregierung nahe stehenden Blätter sind von der neuesten Wendung der Dinge in Frankreich keineswegs — und zwar mit Recht — erbaud. Sollte es am nächsten Donnerstag, an welchem Tage über die Maßregel, das Ministerium Drogie in Anklagezustand zu versetzen, verhandelt werden soll, dem Radicalismus eines Clemenceau und Consorten gelingen, daß den europäischen Höfen durchaus genehme Cabinet Waddington aus dem Wege zu räumen, so dürften bald unliebsame Spannungen hervortreten

Gelegentlich Schmitt-Verkauf und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 4...

Fremdvermeldestellen. Centralstation: Rathhaus-Durchgang, Holzschulze. 1. Fremdwache...

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Japan- und China-Waaren (directer Import), Pariser Bijouterien und Luxus-Artikel...

Chinesische Theehandlung von Kreutzmann & Grotchel, Katharinenstr. 18. J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16...

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zochlische & Köder, 26 Königsstr. 26.

Neues Theater. (71. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Oper in 4 Acten. Text von Obislanoni...

Der König. Kammer, seine Tochter. Aida, äthiopische Sklavin. Nababes, Anführer der Rebellen...

Decorationen (neu) von den k. k. Hoftheatermalern G. Brioschi, S. Burgart und J. Kantsch in Wien. 1. Act: Saal im Königspalast zu Memphis...

Altes Theater. Doctor Rian's. Aufspiel in 5 Acten von Adolph d'Artois. Personen: Leopold Griefinger, Jurist...

Wartmann, Soubrette bei Griseinger. Substitut, Ruffler. August, Dienstmädchen. Frau von Schilling...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Donnerstag, 18. März. (72. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Frau Margarethe...

Theater Anzeiger. Mit der 81. Abonnements-Vorstellung beginnt das 2. Quartal des Jahres-Abonnements...

Carola-Theater. Mittwoch den 12. März 1879. 28. Aufspiel des Director Ferd. Dessoir u. der Mitglieder des Reichstheater in Dresden. Der Verschwenker...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. nach Berlin fr. 4. 18. - 9. 10. B. - 9. 25. C. - 2. 5. R. - 6. 37. R. 6. 50. R. - 9. 5. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. von Berlin fr. 4. 43. - 10. 38. B. - 11. 28. C. - 4. 59. R. - 6. 15. R. - 11. 18. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. von Berlin fr. 4. 43. - 10. 38. B. - 11. 28. C. - 4. 59. R. - 6. 15. R. - 11. 18. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. von Berlin fr. 4. 43. - 10. 38. B. - 11. 28. C. - 4. 59. R. - 6. 15. R. - 11. 18. R.

Riedel'scher Verein. Zweite Aufführung 1879. Thomaskirche. Freitag, den 14. März, Nachmittags 5 Uhr.

Concert zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds im Saale des Gwandhauses zu Leipzig. Erster Theil.

Concert-Arie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein Wilhelmine Glips aus Dordrecht.

Concert (Fis moll) für die Violine von H. W. Ernst, vorgelesen v. Herrn Concertmeister Henry Schradleck.

Zweiter Theil. 1) Dramatische Ouverture von Franz Ries (Zam ersten Male).

2) Lied mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Glips.

3) Solosatz für Violoncell, vorgelesen von Herrn Carl Schröder (Mitglied des Orchesters).

4) Musik zu Alphonse Daudet's Drama „L'Arlesienne“ von Georges Bizet. (Zam ersten Male).

Billets zu 3 A. Sperritze zu 4 A sind im Saale des Concert-Direction sowie am Hauptingange des Saales zu haben.

Fortsetzung der 114. Auction im städtischen Leibhause. Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme etc. etc.

Grundstücks-Verpachtung oder Verkauf. In Folge der Aufhebung des Bahnhof Rothstein ist das in einem der schönsten Areale des Saalbaus gelegene frühere Stationsgebäude mit einem dazu gehörigen Krcale von 83,54 Are zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Direction der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Die durch den Tod unseres bisherigen Pächters, Herrn Hofrock, pachtlosig gewordene hiesige Stadthauswirthschaft...

Auction. Heute Mittwoch den 12. März, Vorm. von 9 bis 12 Uhr, werden Hobe-Strasse Nr. 9, 2 Tr. alhier veräußert...

Holz-Auction. Montag den 17. März d. J., Vormittag von 10 Uhr an, soll im Forstrevier Rohlberg eine Partie eichen Akraumbolz...

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin. Die am 1. April fälligen Coupons von 50000000 Mark...

Nachlaß-Auction. Die zu einem größeren Nachlaß gehörigen, in gutem Stande befindlichen Meubles, Betten und Hausgeräthe sollen...

Becker & Co., Ludwig Gumpel. eingeköht. Berlin, im März 1879. Die Direction.

Privat-Extra-Courierzug nach Berlin. III. Cl. 5 A, II. Cl. 7 A 50 A bin u. jurüd. Bille-Gültigkeit 6 Tage. Rückfahrt beliebig...

Nachdem das finnische Staatswesen, mittelst Kaufbrieft vom 19. Mai 1875, die Hangö-Eisenbahn, unter anderen diejenigen Bedingungen übernommen...

Helsingfors, vom Staatscomptoir Finnlands, den 1. März 1879. Im Auftrage: Johan Grönholm.

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg. Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: New-York D. „Silesia“ den 19. März a. c. (Montag den 17. März.)

Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien.

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos D. „Bahia“ den 18. März a. c. (Sonntag den 16. März.)

Nach: Montevideo und Buenos Aires D. „Rio“ den 31. März a. c. (Donnerstag den 27. März.)

Gelegenheitsfahrten den 15. dieses Monats mit zwei letzten Röhelwagen nach Halle. G. Hüttsch, Flagwig.

Möbelstoffe

Nur in soliden Fabrikaten und echten Farben

Woll-Damaste, $\frac{1}{2}$ breit, Meter von 2 Mk. 50 Pf. an. — Möbel-Plüsch, $\frac{1}{2}$ breit, Meter von 7 Mk. — an.
 Möbel-Rippe, $\frac{1}{2}$ — — — Patent-Damaste, $\frac{1}{2}$ — — — 1 — 75 —
 Manilla-Stoffe, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, mit und ohne Borduren und Fransen, sehr praktisch als Gardinen- und Möbelstoffe, Meter 2,50—3 A
 Außerdem empfehlen unsere vorzüglichen Schlaf- und Reisedecken, Plaids, Kinderschlaf- und Kinderwagendecken — Ocos- und Manilla-Läufer, Fussabtreter etc. —
 Schwed. Carola-Teppiche, nur durch uns allein zu beziehen, sind in allen Grössen v. 12—60 Mk. pr. St., sowie in laufend. Waare, 130 cm. breit, à Mtr. 5 $\frac{1}{2}$ Mk., wieder am Lager.

Markt 16 (Café National)

Teppich-Fabrik.

Gebr. Türck Möbelstoff-Lager.

Markt 16 (Café National)

K. k. priv. Aussig-Tepl. Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung

zur 21. ordentlichen Generalversammlung der stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aussig-Tepl. Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 15. April 1879 um 12 Uhr Mittags im Sitzungssaale der genannten Gesellschaft in Teplitz abgehalten werden wird.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Bilanz und Vortrag des Geschäftsberichts für das Jahr 1878, sowie das vom Revisionsauschusse über den ziffermäßigen Befund der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1878 eingebrachten Berichtes.
- 2) Antrag auf Verwendung des im Jahre 1878 erzielten Reingewinnes.
- 3) Wahl des aus drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern bestehenden Revisions-ausschusses für die ziffermäßige Prüfung der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1879.

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§. 35, 37 und 38*) die Aktien sammt Couponbogen, oder nach Zulass des §. 51 der Statuten die Genussscheine (wovon zwei Stück einer Actie gleichgestellt sind) in Wien bei den Herren Johann Liebtag & Comp., in Prag bei Herrn Moritz Zdekauer, in Breslau bei der Dresdner Bank oder bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder bei Herrn S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild und Söhne, in Teplitz bei der Hauptcasse der Gesellschaft, und zu spätestens bis 30. März l. J. mittelst dreifacher Consignation, wovon ein Paar mit der Empfangsbefähigung über die deponirten Aktien versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, zu überreichen.
 Nach der Generalversammlung werden die Aktien gegen Rückstellung dieser Consignation wieder ausgeliefert.
 Teplitz, den 9. März 1879.

Der Verwaltungsrath.

*) §. 35. An der Generalversammlung Theil zu nehmen, ist jeder Actionair berechtigt, welcher wenigstens 10 Aktien besitzt.
 Vertretung ist nur durch andere nach §. 38 stimmberechtigte Actionaire zulässig.
 Die General-Versammlung fasst ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.
 §. 37. Je zehn Aktien geben das Recht auf eine Stimme, kein Actionair kann jedoch mit Einrechnung der ihm übertragenen Vertretung mehr als vierzig Stimmen in sich vereinigen.
 §. 38. Die Actionaire müssen, um ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben zu können, ihre Aktien wenigstens acht Tage vor dem Zusammenritte derselben am Siege der Gesellschaft oder bei den dem Verwaltungsrathe in der Einladung zur Generalversammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen.
 Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationskarte, welche die Zahl der hinterlegten Aktien und der darnach auf dieselben entfallenden Stimmenzahl ausweist.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Bersichert 52750 Personen mit	347.800.000 Mtl.
Bausfonds	84.000.000 "
Ausgezahlte Sterbekasse seit 1829	112.150.000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37 3/4 Prozent.
Dividende im Jahre 1879	39

Beisicherungsanträge werden durch unterzeichnete Agenten entgegengenommen und vermittelt.
 Drescher & Campe, Grimma'sche Straße Nr. 23.
 Ernst Klug, Generalagent der Feuerversicherungsbank f. D.

Monatsblätter für Grundbesitzer

vom 1. April ab regelmäßig erscheinende Monatschrift ist und die ausschließliche Inseratenannahme übertragen worden. Inserationspreis pro Zeile nur 15 A (13 Silben). Für die am 30. d. M. in der bedeutenden Auflage von

5000 Exemplaren

zur Ausgabe kommende Probe-Nummer, erbitten wir uns werthe Inserationsaufträge bis spätestens 15. März a. c.

die Annoncen-Expedition
 des „Invalidendank für Sachsen“
 Nicolaistraße 1, Ecke Grimma'sche Straße 27, 1.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Einleitung in die praktische Physik

von
 W. Fuchold, k. k. Professor am Staatsgymnasium in Teschen.
 Mit 25 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 1 A 20 A.

Sächsishe Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser in Plauen IV. gegründet 1855

auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen prämiirt,

empfehlen wir in allen Theilen Deutschlands und des Auslandes eingeführt und als vorzüglich anerkanntes Fabrikat zu bekannt billigsten Preisen.
 Bestellungen auf Bücher nach eigener Verchrift werden in 5—6 Tagen ausgeführt

General-Dépôt

bei O. G. Naumann, Leipzig, Unterförmstraße.

Dorfanzeiger. Des Substanz wegen können Anzeigen für die nächste Nummer nur bis heute Nachmittag 4 Uhr angenommen werden.

„Friedrich Wilhelm“, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung unserer General-Agentur für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg, nachdem solche Herr A. Brandt in Leipzig in Folge freundschaftlicher Uebereinkommens niedergelegt hat, vom 1. dieses Monats ab

Herrn Emil Stuck in Leipzig

übertragen haben.

Berlin, den 10. März 1879.

Die Direction.

Dr. Langhulrich.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluss von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft.
 Zugleich werden in Städten und größeren Dörfern, in denen die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, tüchtige und gewandte Agenten unter annehmbaren Bedingungen gesucht.
 Leipzig, den 11. März 1879.

Emil Stuck,

Bureau: Georgenstrasse No. 24, 1.

Die Fabrik von Conrad & Consmüller

empfehlen ihr reich assortirtes Lager der neuesten Tapeten, Wand- und Plafond-Decorationen von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen und bietet austrangirte Muster, auch Rouleaux im

Ausverkauf

24 Petersstrasse, 1. Etage.

Wer etwas

in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes inseriren will, der that dies am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten und erspart alle Mühsal, Porto- und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste und kleinste deutsche Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Leipzig, Reichstrasse 55, 1. Etage, Ecke der Grimmstrasse, Sellsers Hof.

Buchhaltung

Einl. vereinf. dopp. u. dopp. it. f. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Gesch. Buchhand. Oekonom. (Brauerei, Brenner, Kiegelei, Mühlen u.) monatl. Cursum, sowie Kurzrechnen, Correspondenz, Orthographie, Buchf. u. Schönschreib. (a. Tamencurser) lehrb. gründl. J. Hauschild, Grimmstr. 37, III. NB. Büchereimittel, Regulir., Wäsche etc.

Unterrichtscourse (Einzelunterricht) in einl. u. dopp. Buchf. u. Schönschreib. in Rechtschreibung u. in Briefstyl zu 15 Lct.; in Schnell-Schönschreiben zu 10 Lct.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lct., sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 26, IV. r.

English.

Mr. King's English Classes, Brüderstrasse 15, II.

Diese Course sind in verschiedenen Abtheilungen, sodass Jeder einen passenden Course findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist.
 Prospecte franco.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.
 Course 8 A per Monat.

Unterricht in Engl. u. Sabelsb. Stenographie wird erth. Humboldtstr. 29, IV. r.

Englische Conversation am verschied. Abenden wird gelehrt. Offerten mit Honorar-Angabe H. O. 70 VII. d. St. Königshpl. 17.

Eine tücht. Glas- u. Gefanglenlehrerin w. bill. n. einige Stb. zu besetzen Blücherstr. 21, III. r.

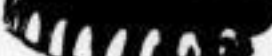
Junge Dame f. d. Schneidern u. Aufschneiden gründlich erlernen Gartenstr. 1 C. D. 1 A. r.

Ein j. Mädchen kann Schneidern u. Aufschneiden gründl. erl. Poststraße 10, 2 A. r.

Junge Mädchen, die das Buchf. erlernen wollen, können sich melden bei Ottilie Löwenthal, Schloßgasse 4.

Das Plätten und Glätten

der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskgäßchen 5, 2. Etage.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaum-, Blasenbrücken u. s. w. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früher B. Schwarze, Zahnarzt, Königsplatz Nr. 19, II.

F. O. Schütz,

Zahnkünstler, Theaterplatz 1, vis à vis d. Alten Theater.

Zu bevorstehenden Anzeigen.

Alle Verpackung von Glas, Porzellan und Möbel sowie Transportieren hier u. auswärts wird unter Garantie billig ausgeführt. Gefällige Adressen bittet man Markt Nr. 6 beim Hausmann abzugeben.

Kaufmännisches Lehrinstitut

E. Schneider, Turnerstrasse 2.

Einl. u. doppelte Buchführung, Contorarbeiten, Kauf Rechnen.

Die neuen kaufmännischen Unterrichtscourse (halb-jährige und ein-jährige Tages- u. Abendcourse) beginnen am 12. Mai a. c. Anmeldungen zu denselben sowie auch für Separatunterricht nehme ich täglich an. Prospecte gratis.

Correspondenz Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Klostergasse Nr. 15.

Das neue (16.) Schuljahr beginnt mit seinem ein- und zweijährigen Cursum am 22. April. Prospecte gratis durch den Unterzeichneten.
 Zugleich empfehle ich den geehrten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit Reifezeugnissen abgehenden Schülerinnen beifalls Anstellung.

Gustav Wagner, Director.

Höhere Töcherschule, Weststraße 35.

Das neue Schuljahr beginnt den 23. April. Die Anstalt zählt von Ostern ab 9 aufsteigende Classen, und es werden Mädchen vom 6. bis 16. Jahre aufgenommen. Prospecte und Lehrpläne stehen jederzeit zur Verfügung. Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete täglich von 12—1 und von 4—5 Uhr entgegen.

Marie Servière.

Unsere Geschäftlocalitäten befinden sich jetzt in dem Hintergebäude des Grundstückes Brühl Nr. 60 (schwarzes Hufeisen) Parkstraße Nr. 3.

Joseph Finkelstein & Co.

Mein Lack- und Farbwaaren-Geschäft

befindet sich vom 17. März an

Nicolaistraße Nr. 19 (Eßfigstr.)

Ch. Friedr. Schmidt Nachf.

Zum Localwechsel

empf. Adress: u. Visitenkarten 100 v. 75 A. A. Walther, Stb. Nr. 24, 24, seit 1847.

Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Querstrasse 17. N. Steinberg.

Damen-Mäntel-Lager

J. Buchold

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt

empfehlen seine reichhaltige Auswahl in Stoff- u. Brochen- u. Saisson- und Paletotformen, in schwarz Diagonal, Rayé, Sicillenne, Velours de laine u. s. w. sowie in farbigen und hellen Mantellets und Paletots von den billigsten bis zu den elegantesten.

Regen-Mäntel

schon v. 7 A 50 A an, sowie ganz neue, feine, schöne Formen Sammet-Paletots, Confrmanden-Jaquets u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Parterrelocal.

Reichhaltiges Lager künstlicher Blumen und Stutzpflanzen.

gegen die Beilage

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 11. März. Die gestrige Versammlung fand ausnahmsweise im Gartensaal der Centralhalle unter zahlreicher Theilnahme der hiesigen besonders eingeladenen Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, des Städtischen Vereins, der Bezirksvereine u. s. w. statt.

Der Redner leitete seine Ausführungen mit dem Bemerkten ein, die Frage der Zoll- und Handelspolitik sei zu einer politischen geworden, seitdem in der beschriebenen Bewegung ein Mann seine Person in den Vordergrund gestellt, dem das deutsche Volk mit Recht eine große Verehrung entgegenbringe. Seitdem dieser Mann die Umkehr unserer Wirtschaftspolitik als notwendig hingestellt, seien Viele, die bisher anderen Grundfragen angehängt, schwankend geworden.

Es ist deshalb so führte der Vortragende weiter aus, nicht richtig, wenn der Fürst Bismarck sich bei seinen Vorschlägen auf den Zolltarif von 1818 beruft. Und selbst den Fall angenommen, daß dieser Tarif ein schutzzöllnerischer gewesen, würde es nicht richtig sein, wenn man heute, nach den ungeheuren Veränderungen, welche die gesammten Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse erlitten haben, zu jenem Tarif zurückkehren wollte.

Der französisch-englische Handelsvertrag brachte zum ersten Male die Principien des gegenseitigen Freihandels im internationalen Verkehr zur Anerkennung, und mit diesem Vertrage trat eine vollständige Revolution auf dem wirtschaftlichen Gebiete ein. Deutschland hat sich, zu seinem eigenen Schaden, erst spät dazu entschlossen, einen gleichen Vertrag mit Frankreich abzuschließen.

Die deutsche Kohlenindustrie lieferte an Kohlen im Jahre 1816 12,3 Millionen Tonnen, im Jahre 1876 aber 49,5 Millionen Tonnen. Der Kohlenverbrauch weist in den Jahren 1865 bis 1874 eine Zunahme um 74 Prozent nach. Die deutsche Kohlen-Produktion hatte in den Jahren 1865 bis 1875 eine Steigerung um 21 Prozent und in gleichem Maße hatte die Consumption zugenommen.

land nach Frankreich betrug im Jahre 1863 139 Millionen Fracs., im Jahre 1876 aber 389 Millionen Fracs., während die gesammte Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland im Jahre 1863 auf 203 Millionen und im Jahre 1876 auf 431 Millionen Fracs. sich bezifferte.

Unter den Argumenten der Schutzzöllner erscheint an erster Stelle in der Regel die Behauptung, daß Deutschland in den letzten Jahren in der Regel dem Auslande eine Milliarde an barem Gelde für Fabrikate habe bezahlen müssen und daß, wenn es so fortgehe, wir verarmen müßten. Gegen diese Behauptung wendete der Vortragende zuvörderst ein, daß von den Zoll- und Steuerbehörden nur die Einfuhr genau verfolgt werden kann, daß dagegen über die Ausfuhr alle genaueren Nachweisungen fehlen und daß in Wirklichkeit die Ausfuhr viel größer ist, als sie in den amtlichen Listen aufgeführt erscheint.

Ungegründet ist ferner die weitere Behauptung der Schutzzöllner, daß Deutschland gegenwärtig eine freihändlerische Politik verfolge. Denn Deutschland ist kein Freihandelsstaat, sondern es hat einen sehr starken Zolltarif von 44 Hauptpositionen und über 130 Unterabtheilungen. Dann ist auch nicht Deutschland allein von der wirtschaftlichen Krisis bedrückt, sondern alle anderen Staaten, gleichviel ob sie dem Freihandel oder der Schutzpolitik ergeben sind, werden in gleichem Maße von der Krisis heimgesucht.

Redner erklärte, er sei gerade kein Gegner der indirecten Steuern, aber er frage sich bei diesem Thema: erstens, ob das, was man besteuern wolle, ein Gegenstand des allgemeinen notwendigen Verbrauches sei, und zweitens, ob durch die indirecte Steuer nicht die Industrie des eigenen Landes geschädigt werde? Von diesem Standpunkte aus erhäre er sich gegen die allgemeine Zollpolitik, vor Allem gegen Zölle auf Getreide und auf Rohprodukte überhaupt. Das Unstimmige an der Schutzzollbewegung sei, daß der einzelne Fabrikant die Rohprodukte, die er gerade verarbeitet, zollfrei wissen will, daß er aber zu gleicher Zeit einen Schutzzoll für die Fabrikate seiner Branche fordert.

Am Schluß seines Vortrages wendete sich Redner gegen einen neuerdings vom Fürsten Bismarck gegen den Handel erhobenen Vorwurf. Derselbe habe gesagt, der Handel sei ein nobler, er sei aber auch ein egoistischer Erwerbssweig. Nun, ohne Egoismus würde sicher gar keine Erwerbsthätigkeit existiren können, und die Industrie sei am allerwenigsten von Egoismus frei zu sprechen. Sehr egoistisch zeige sich in den gegenwärtigen Kämpfen vor Allem die Großindustrie, die auf die Interessen der Kleinindustrie und der Consumenten gar keine Rücksicht nehme.

Auf die Frage, ob jemand an den Vortrag eine Bemerkung zu knüpfen habe, meldete sich nur Herr Stadtrath Ludwig Wolf, welcher ausführte, bei der Frage der Einführung von Schutzzöllen sei doch wohl Rücksicht mit zu nehmen auf den Verbrauch des Landes an den betreffenden Artikeln, die geschützt werden sollen. Thatsache sei, daß die deutsche Eisenindustrie den Bedarf an Eisen, den Deutschland habe, nicht decken könne. Wenn es wirklich wahr wäre, daß die höheren Zölle die Verbrauchsgegenstände nicht wesentlich verteuern würden, dann seien die großen Anstrengungen nicht zu begriffen, welche die Schutzzöllner zur Erreichung ihrer Zwecke machen.

Die Debatte war hiernach erschöpft und der Vorsitzende erklärte die Versammlung für geschlossen.

Neues Theater.

Leipzig, 11. März. „Othello“, jenes Trauerspiel Shakespeares, das wegen seiner Wildheit und Furchtbarkeit einem modernen Publikum vielleicht am wenigsten sympathisch ist, das aber die großen Züge seines tragischen Genies wie wenige an der Stirn trägt, ging nach längerer Pause gestern wieder in Scene.

Seele der Venetianerin als ein weißes Blatt erscheinen zu lassen, und dadurch sollte die voll. Unbefangtheit.

Der „Othello“ des Herrn Johannes war eine achtbare Leistung, welche nirgends über die Grenzen des ästhetisch Maßvollen hinausging, was bei dieser Rolle ein ganz besonderes Lob bedingt. Einige Darsteller rüden die thierische Wildheit des geborenen Regers zu sehr in den Vordergrund gleichsam die entfesselte Bestie, die, lange durch venetianischen Schloß überlirnt, jetzt in ihrer ursprünglichen Wildheit losstürmend ihre Opfer sucht.

Den arglosen Freimuth und festen Mannesstolz der ersten Scenen brachte Herr Johannes eben so gut zur Geltung, wie die wilde Leidenschaftlichkeit in den Hauptscenen mit Jago und Desdemona und die Schlüsselszene, in welcher Othello wieder nach dem Ausbruch mörderischer Leidenschaft seine männliche Würde gewinnt.

Jago ist eine sehr schwere Rolle: Herr Hans Förster wurde ihr in den Grundzügen gerecht und stand nicht hinter den Jagos zurück, die wir unter der jetzigen Direction auf unserer Bühne gesehen; aber er deckte die Rolle nicht. Ihr Wesen besteht in einer geistigen Ueberlegenheit, die sich in einem Tone niedermännlicher Jovialität äußert. Gerade in Bezug hierauf versagte der junge Darsteller zwar die richtigen Contouren nicht, aber sie waren zu matt gezeichnet.

Die Emilie der Frau Senger hatte die volle Energie der Entrüstung gegenüber den Verleumdungen ihrer Herrn; doch hat die Rolle einen leichtfertigen Zug, der in dem Spiel der Darstellerin nicht genügend hervortrat.

Der Cassio des Herrn Senger war der lebenswürdige Lebemann, als den uns der Dichter ihn gezeichnet hat. Die Raufschens kam ohne Uebertriebung zur Geltung. Herr Stärmer als Brabantio, Herr Ubrich als Doge, Herr Conrad als Montano gaben ebenfalls entsprechende Charakterbilder. Den Labotico führte uns Herr Hellmerich mit edler Haltung vor.

Rud. von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 10. März. Vier Stücke an einem Abend! Das ist nicht nur viel für Geld, sondern auch zu viel für die Mitwirkenden. Jedemfalls war die Novität „Ein Opfer der Consuln“ mit welcher ich den Anfang machen will, obwohl sie in der Reihenfolge erst Nr. 3 war, vollkommen überflüssig. Der bisher wenig bekannte Verfasser, Herr Karl Grünberg, soll hauptsächlich als Librettist von Operetten thätig sein und hat z. B. mit seiner Operette „Don Cuyote“ in Wien bereits Erfolg gehabt.

ational)
ngs-
ungreich
schlischen
.
Ertheilung
d vertreten
.
ler
en
ndens.
rocht.
roiben.
aphie.
hter.
e Curtus
d. J. mit
rector.
35.
Offern ab
nimmten die
lere.
inter-
ufeifen)
Do.
bhäft
).
ahl.
d. 75.
seit 1847.
en, in
ine x.
tigkeiten
e ganz
ent
rilo gew

Sein seine bodenlosen Erörterungen über die alten Römer und ihre Mustererfassung unaussprechlich wiederholt, ist freilich ein spottvolles Curiosum, aber nicht weniger als eine dühnenergetische Figur. Das ein und nicht zum Jrenndausse reifer Vater und Rath so narrenhaft eigenmächtig sein soll, eine solche laubenswürdige Bogelchen seiner Tochter aufzuzwingen zu wollen, ist eine ganz aburde Voraussetzung. Eben so lächerlich ist dann die Umstimmung des lächerlich trengen Vaters, der endlich dem jungen Pluklus Notzheim seine Tochter geben will, weil Väterer im Nebenzimmer auf einem verstimmen Klimperaffen einen kläglichen Balzer aus der guten alten Zeit spielte. Erbetend sind in dem Stücke nur eine dröckige Güte nach Ueberlegung, sowie die Bitte des römischen Handwerkes an den glücklichen Nebenbuhler, ihm den Spöckling der Ehe in spe in 3 Tagen zum Unterricht in der lateinischen Sprache auszuweisen. Herr Richter entledigte sich seiner nur in kleinen Einzelheiten dankbaren Aufgabe ganz befallsverth, sprach das Latein auffällig correct und spielte die hypergelebte Bersttheit möglichst glaubwürdig. Dagegen verstanden Herr Ludwig (Rath Käuslebach) Fr. Gerber (Schweizer Katharina) Fr. Wille (Locher Julie) und Herr Wolff (Frisch Rosenbrim) aus ihren allerdings inhaltslosen Rollen nicht so viel zu machen, daß ihre Leistungen irgendwie hätten interessieren können.

Dem Schwanke gingen zwei Lustspiele oder vielmehr dramatische Skizzen: „Ein delicater Auftrag“ nach dem Französischen von A. Nicher und „Die Unglücklichen“ von Louis Schneider, voraus. Von der Aufführung des ersteren ist nicht Besondere zu berichten. Fr. Guinand (Frau von Chateauf) hat allerdings für Salonbamben genügende Semanttheit der Darstellung und beherrscht auch den Soloton ziemlich plausibel, aber sie schien gestern nicht ihren besten Tag zu haben, ließ manche Pointen fallen und entsprach auch im Reuehen zu wenig der Fiktion; wenigstens konnte sie kaum für eine hoch elegante Pariserin gelten, die ohne Weiteres für eine pikante Theaterdame gehalten werden soll. Ebenso gelang es Herrn Haagemann in keiner Weise, dem Genosse von Champagne-Tournee nur annähernd so viel anziehendes Interesse zu verleihen, wie es z. B. Herr Mittel vermochte. Der Wechsel der Berlegenheit und des Uebermuths läte viel drastischer und namentlich mimisch viel künstlerischer vorgeführt werden müssen. Freilich ist es auch eine Rumthumung, nach den nachmittäglichen Strapazen als Bademeister Abends im Salon zu agieren und später noch eine andere Rolle übernehmen zu müssen. — Fr. Groß war ein sehr nettes Kammerfräulein Marizette und mit der nöthigen Schmelerei ihres Vaters ausgestattet.

Außerordentlich lebhaften Beifall erwiderte das Schwanke Lustspiel „Die Unglücklichen“. Obwohl das Stückchen nicht mehr als eine theatralische Skizze mit wechselnden Charakterbildern ist, so belüchelt doch einige drastische Einzelheiten und komische Parodien darin so sehr, daß man gern von der inneren Richtung des fernlichen Vorganges abliebt. Die Grundidee ist Jean Paul entlehnt, jedoch ist bei letzterem die Pointe, daß in einem Testament demjenigen die Universalerbschaft zugesichert wird, welcher die erste Krone um den Herkfordern weint, noch origineller und humoristischer, als bei Schneider, der den Unglücklichen unter den specielleren Verwandten zum Universalerben bestimmt. Aus der Galerie der Unselbstigen hat Herr Dessoi allein drei und zwar die drei originellsten Figuren, den sentimentalischen Tanzlehrer Paulon, den lächerlichen Gutsrichter Deberrecht Hall und den schnoddrigen Universalerbschaftsverwalter Hall, dargestellt. Den ersten Preis erlangt sich der ausgezeichnete Komiker mit seinem schwankehaften Genie des Dichters — einem wahren Cabinetstück lebendwahrer Charakteristik. Aber auch sein Tanzmeister, welcher nicht über französisch parlierte, und sein Berliner Dispolite fanden gerechten Beifall. — Ein Ausbund luftiger Couffensreiererei und parodistischer Feinsein war die Mad. Friede, geb. Hall des Fr. Gerber, welche mit wiederholtem Hervortritt ausgezeichnet wurde. Ihr Debüt mit folgendem Umsturz war wirklich zum Umstürzen, aber auch die sonstigen Parodie-Declamationen entzündeten einen beifälligen Nachhalm. Von den Uebrigen hatten Herr Klob (Plutzer Falk) nicht gut genug memorirt, Herr Wolff (Diener Senf) nicht drollig genug, Herr Leuchter (Frisch O-Hav Falk) und Fr. Hoffmann (Franziska Falk) nicht naiv und frisch genug agirt, also konnten sie nicht an dem Beifall participiren.

Musik.

Dritte Kammermusik.

Leipzig, 11. März. In der dritten Kammermusik, die gestern stattfand, wurden zur Aufführung gebracht zwei Quartette für Streichinstrumente, Mendelssohn Op. 44 (Esdur) und Beethoven Op. 59 (Emoll), und eine Sonate für Pianoforte und Violine Op. 26 (Amoll) von G. F. Richter. Wir haben gegen dieses Programm Nichts einzuwenden, hielten nur bezüglich d. H. H. Richter, daß wir auch diesmal die Erfahrung bestätigt gefunden haben, daß sich die Kammermusik im Gemandhaus um einen kleinen Kreis von Werken drehen, die sich in sehr kurzen Zwischenräumen zu wiederholen pflegen.

Das Gebiet der Kammermusik ist aber keineswegs so armfelig bebaut, daß auf solche Weise Vieles selbst von classischen Meistern unberücksichtigt bleiben müßte. Wir haben und früher schon die Mühe gegeben, auf gewisse Unterlassungsfälle aufmerksam zu machen, jedoch ohne Erfolg, was uns natürlich nicht abhalten kann, immer wieder zu sagen, daß es ein Unrecht ist, wenn z. B. Werke wie Beethoven's Septett in ungebührlicher Weise vernachlässigt werden, von neueren Werken von Bedeutung gar nicht zu reden.

Daß man der Richter'schen Sonate wieder einmal gedacht, hat uns sehr gereut. Das Werk ist seinem Inhalte nach frisch, wie irgend eines und in formeller Beziehung vollendet genug, daß der Schüler sich an solcher Meisterleistung wohl ein Beispiel nehmen mag. Was die beiden Concertmeisten, die Herren Alfred Richter und Concertmeister Schröder, leisteten, war höchst anerkennenswerth. Daß das Clavier vielfach zu sehr dominierte, beruht wohl auf jener Täuschung über die wahre Klangwirkung, welcher die Ausführenden so oft unterworfen sind. Wenigstens im Mittelstabe hätte Herr Richter, der gedämpften Violine zu Liebe, dem Clavier gleichfalls einen Dämpfer aufsetzen sollen, um so mehr, als die Violine hier tonangebend ist und nicht das Clavier. Die beiden Quartette erfüllen eine durchaus angemessene Wiedergabe, wie wir ja bereits früher hervorheben mußten, daß unter Quartett in der Regel ein Einzelstücken in dem Geiste der jeweiligen Composition offenbart, der zu den erfreulichsten Schöpfungen auf die den Kammermusik jugendliche Sorgfalt berechtigt. Insbesondere möchten wir Herrn Concertmeister Schröder zu erkennen geben, daß sein warmblütiges Wesen, wie solches bei verschiedenen Gelegenheiten und so auch gestern wiederholt zu Tage trat, nicht entgangen ist. Die Herren Holland (der nun seit längerer Zeit schon Herrn Haubold's Stelle vertritt), Thümer und Schröder waren die übrigen Mitwirkenden bei der gestrigen dritten Kammermusik.

Moritz Vogel.

Vermischtes.

Nächsten Sonnabend veranstaltet der Leipziger Sängerbund im großen Saale der Centralhalle eine Abendunterhaltung, deren vorliegendes Programm in seiner Reichhaltigkeit und abwechslungsreichen Vollständigkeit einen recht angenehmen Abend vorsehen läßt. Die Ausführung der Vokalstücke durch den vereinigten Bund wird unter der bewährten Leitung des Bundesdirectors, des Herrn Musikdirector E. G. Kehler, in Anbetracht der frischen jährlichen Stimmen gewiß eine durchschlagende Wirkung erzielen; auch ist den einzelnen Vereinen Gelegenheit gegeben, durch Betheiligung ihr specielles Können zu zeigen. Nehmen wir dazu noch einige Instrumental-Bücen der Violinisten Capelle wie Solosongvorträge einer liebenswürdigen Opernsängerin des hiesigen Stadttheaters und wieder wir die Halbungen an die Musik Terzpflichten in Betracht, so dürfte von dem Vielen, was geboten wird, wohl Jedem Etwas nach Wunsch gewählt worden sein. Wegen der Entnahme des Billets verweisen wir auf den Inseratentheil des Blattes.

Die Capelle des 117. Regiments unter der Leitung des Herrn Musikdirector Walther hat kürzlich in Halle mit bedeutendem Erfolge concertirt. Alle oft geübten Vorträge sind dabei in durchschlagender Weise zur Geltung gekommen. Hierbei sei erwähnt, daß nicht allein in Leipzig, sondern auch in Plagwitz-Lindenau Abonnement-Concerte der Capelle stattfinden. Die Bewohner der letztgenannten Orte haben ein so großes Interesse gezeigt, daß Herr

Walther noch ein Extra-Concert am 27. März veranstalten wird.

* Grimma ist bekannt als eine muskliebende Stadt. Von einem hiesigen Kunstfreunde wird über eine äußerst gelungene Aufführung des Chores „Ostian“, welcher „Das Paradies und die Peri“ von R. Schumann reproducirte, ein sehr langer Bericht übermittelt, aus welchem wir das Wesentliche mittheilen. Die Wiederabende des herrlichen Werkes war ein musikalisch Ereigniß für Grimma; die Chöre zeichneten sich durch Reinheit, rühmliche Präcision und sinnigen Erfaß der Aufgabe aus, die Solisten der Vereinsmitglieder gelangen vorzüglich und insbesondere erhielt eine junge Dame, ebenfalls Vereinsmitglied, hierbei Gelegenheit, zum ersten Male erfolgreich aufzutreten; endlich gebührt der ausgezeichneten Leistung des Herrn Cantor Schüringer, welcher auf einem freudlich zu diesem Zwecke überlassenen Blüthenzweig Flügel die Begleitung in vorzüglicher Weise ausführte, der warmste Dank und die reichste Anerkennung.

* Nur bevorstehende Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers machen wir die Herren Directoren von Männergesangsvereinen auf eine unter dem Titel „Dem Kaiser und Königin“ bei C. F. Kahnt in Leipzig fertiger erschienene Composition von C. Steinbäuser aufmerksam. Ein Männerchor oder Männerquartett singt im feinsten Basso in langsamem, feierlichem Tempo, wie aus der Ferne klingend, die Nationalhymne: „Heil Dir im Ergötzen, Herrscher des Vaterlands, Heil Kaiser Dir!“ Eine kräftige, aber sonore Tenor-Solo-Stimme trägt dazu eine selbstständige Melodie der Dichtung: „Heil unserm König!“ vor. Obgleich beide Melodien wenig mit einander übereinstimmen, so ist doch die Ausführung der Composition nicht schwer und verlangt nur Begeisterung des Solo-Tenors und Discretion des Männerchors.

Vermischtes.

— Aus Böhmen sind wiederholt Anzeichen hervorgetreten, welche darauf hindeuten, daß das Land ein günstiger Boden für die Socialdemokratie ist. Renner'sches wird aus Prag gemeldet, daß selbst Beamte in die revolutionäre Bewegung verwickelt sind. Der „Post“ wird in diesem Sinne berichtet: Bei vielen Postbediensteten haben Hausdurchsuchungen nach der Hütcher „Katerne“ stattgefunden; ein Paket derselben wurde gefunden. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

— Aus Teplitz wird von sachkundiger Feder unterm 9. März geschrieben: Bei der Abienung des Schachtes der Urquelle haben wir seit vorgestern Abend 9 Uhr einen derartig starken Wasserandrang, daß ein mit 6 Mann besetzter Zubringer, der etwa 10 Cubfuß in der Minute liefert, den Wasserstand nicht herabdrücken kann. Momentan beträgt der Wasserstand im Mittel 75 Centimeter und die Minerale müssen im Wasser arbeiten. Es beginnt eigentlich somit eine reine submarine Leistung im heißen Wasser. Die in Aufstellung begriffenen zwei Rotationspumpen, betrieben mit einer Locomobile von 25 Pferdekraft, werden ebenfalls den Wasserandrang nicht bewältigen. Die starke Zimmerung, welche theils das Terrain, theils das zerflossene Gestein — groß gelagerter Porphyr — notwendig macht, ist auf die Dauer von 2 Jahren berechnet. Die Thermalquellen öffnen sich in der Tiefe ganz bedeutend. Die Zukunft von Teplitz ist somit für alle Fälle gesichert.

— Die neuesten Meldungen über die Theiß-Ueberschwemmungen datiren aus Szegedin vom 8. d. M. Abends und lauten: Die Fluth hat den Staatsbahndamm durchbrochen. Zur Ableitung des Inundationswassers ist in das Theißbett wurde der Theißdamm oberhalb Szegedin durchstoßen. Abends hat die Staatsbahn den Verkehr eingestellt; damit ist Szegedin ganz isolirt. Von den Szegediner vier Vertbeidigungslinien sind bereits drei durchbrochen und überfluthet. Das Wasser steht mit bestigem Anprall zwei bis drei Klafter tief am Altsdambahndamm und am Baltoer Damu, etwa 4 km noch von der Stadt entfernt.

Kingdom sind etwa 100 qkm überschwemmt. Wenn die beiden letzten Dämme bis zum 9. d. M. frisch halten, so können sie mit dem Aufgehob aller Arbeitskräfte ausreichend erhöht und verstärkt werden. Diese Nacht wird vom ganzen Militair und Volk unausgesetzt gearbeitet. Das Militair leistet Außerordentliches. Die Bevölkerung ist auf das Aengste gefaßt und bereit, im Falle eines Wasserdurchbruchs über die feste Staatsbahndämme auf das jenseitige Theißufer zu flüchten. Nach einem Telegramm des „Post Lloyd“ verzweifelte man am 8. d. M. Abends bereits daran, daß die Altsdambahndämme den Aufsturm der Hochfluth aushalten würden. Entgegen diese, heißt es in diesem Telegramm, dann ist die letzte Schutzwehr gefallen, welche Hab und Gut von 70,000 Menschen vor völliger Vernichtung bewahren sollte.

— In Piarrei Bordenburg (Schwaben) lebt ein starrer Burche von 20 Jahren, welcher in seinem 6. Jahre eine Krankheit bestand und nun seitdem täglich 12—14 Liter Wasser vertilgt. Seine Eltern erzählen drollige Geschichten von seiner früheren Jugend, unter Anderem: Sah er einen seiner Kameraden in traurigem Zustande, so brachte er ihm Wasser. Sah er eines seiner jüngeren Geschwister weinen, so kam er mit Wasser. War das Vieh im Stalle unruhig, so nahm er sofort seine Zuflucht zum Wasser; Alles glaubt er mit Wasser zufrieden stellen zu können. Jetzt, wenn er in Gesellschaft an Sonntagen 1 oder 2 Glas Bier trinkt, schleicht er sich hin und da heimlich davon und trinkt — Wasser. Zur Nachtzeit hält er eine ca. 8 Liter haltende Blechkanne neben seinem Bette; gesieert ihm diese in außergewöhnlich kalten Nächten, dann schlägt er das Eis ein, um sein edles Naß zu bekommen. Oberflächlich berechnet hat er bis jetzt seit seinem 6. Jahre über 71,000 Liter Wasser getrunken.

— Auch in Amerika wüthet die Kinderpest, namentlich im Westen. Das erste Mal trat diese Seuche aus Deutschland importirt, im Jahre 1843 auf Long Island auf. Im Jahre 1867 geschickte sie im Staate Massachusetts und kaufte damals die dortige Regierung mit einem Koffenaufwande von 70,000 Dollars alles erkrankte Vieh auf, ließ dasselbe tödten und rottete damit im Staate mit einem Schlege die Seuche aus. Da die Ausrottung der jetzt herrschenden Krankheit, des Handbells mit England wegen, höchst wünschenswerth, so wird jenes Beispiel von den amerikanischen Zeitungen dringend empfohlen.

— Auch ein Zeichen der Zeit. Bis zu welcher Versunkenheit religiöse Unwissenheit hinabsteigen kann, dafür liefert ein Inserat, welches durch eine Reihe mittelbairischer Tors-Blätter läuft, einen bezeichnenden Beweis. Dasselbe lautet: Gegen Verjudung! Man sucht zur Bildung eines Vereins, der es sich zur Aufgabe stellt, dem internationalen Semitenhum entgegenzutreten, ehrenhafte Männer, und bietet um Adressen unter der Bezeichnung „Kampf gegen Verjudung“ durch den „Invaliden-Anstalt“ Dresden.

Nachrichten

der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat Februar 1879.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
42	114	29	30.50	37	

1) Empfänger laufender Almosen ... 42 ... 114 ... 29 ... 30.50 ... 37
2) Mit Verpflegung im Armenhause ... 2 ... 2 ... — ... — ... —
Ausßerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 37 Personen um 32 A 75 J und 24 Rilo Brod, vermindert bei 16 Personen um 13 A 75 J und 17 Rilo Brod. An Brod wurden vertheilt an die Armenhausbewohner 1289 Rilo, an die Bodenalmosen-Empfänger 24,597 Rilo.

Frankfurt a. M.
Hôtel du Nord.
Bier, Restauration u. Café.
Zimmer von A 1.50 an.
Service u. Bougies w. nicht berechnet.

Firmon und Glaserbilder.
Metall-Buchstaben.
F. Schwoiger, Reichstr. 43, II.

Tapezierer-Arbeiten.
Für Anfertigung v. Tapezierer-Arbeiten jeder Art empfiehlt sich
F. Gaudits, Pfaffenstraße 18, IV.

Geodolte, Latell., Lothe, Briefe
u. Raundörfen 30, I.

Gedichte, Latell., Lothe, Briefe
u. f. w. werden gef. (discret).
Hr. Grimm, Str. 39, Cigarren-Geschäft.

Herrnkleider repar., reinigt u. wäscht
u. wäscht, mod. u. repar.
Blendinger, Burgstr. 9.

Herrnkleider wäscht, färbt, bessert
aus.
Admigsplatz 4, III, Wundelhorn.

Herrnkleider werden elegant gefertigt,
modernisiert, ger. u. rep. Schöterg. 11.
Herrn u. Frauenkleider werden ge-
fertigt, ausged., modernisiert, in u. außer
dem Hause und sind gef. Offerten Bahn-
hofstraße Nr. 10 part. abzugeben.
Damen-garderobe, Confrmandenkleid.
u. schon u. billig angef. Bange Str. 7 III, r.

Gefertigt wird von einer Frau, die zwölf
Jahre in hiesigen Confectionsgesch. thätig
war, alle Art Schneiderin für Damen, sowie
Knabenanzüge vom kleinsten bis größten.
Sidonienstraße Nr. 29, 2 Treppen links.

Zöpfe
(R. B. 228) von 75 A, Puffen 40 A, Uhr-
und Armbänder elegant ge-
fertigt. Colonnadenstr. 2, I.
Schöne Zöpfe à 3 A verk.

Chem. Waschanstalt v. A. Scholz
Nicolaistraße 46.
Thomasgäßchen 3, 2. Etage.
reingt in 1—2 Tagen Herren, Dam-
en-, Kinder-Garderobe, Gläse, Gardinen,
Tischdecken, Teppiche,
Sammet- u. Seidengarderobe
mit allem Besatz u. Garnitur.

G. Becher's
Chemische Wäscherei, Flecken- und
Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberel und Reparatur
50, Wärbenerger Straße 50.

Plüss
gepreßt à 3 u. 4 J. Wtr. auch
gef. Plüßig, 6, Pt. B. Schmiere.

Blüßepresserei Wtr. 3u. 4 J. Vänge Str. 7, III, r.
schnell u. solid
gefertigt u. gestickt.
Unter Garantie des
Gutaltzens werden
à 1 A 75 J gefertigt, Bielefeld. Leinenein-
sätze, kleinfalt, à 50 A bis zu den feinsten
gestickt, stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon,
Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis.
Mühlgasse No. 6.
Volgland, Milchgart, Bertha Schmiere.

Architect Max Grobel, Sebastian Bach-Str. 63
empfiehlt dem bauenden Publicum seine Dienste.

W. Sprössel's
Nachfolg. R. Francke, empfiehlt sich für
Stimmen für Pianos
Hofstraße Nr. 23, 2. Etage.

Strohhut-Bleiche
Gummi-Besohlung
binnen einer Stunde bei
Carl Katzenstein,
Markt 16, Café National.

G. H. Müller, Landschaftsgärtner Reudnitz,
vis à vis der Johannis-Apothek, empfiehlt sich zum Anlegen geschmackvoller Gärten
und Plätze, sowie ichärten fürs ganze Jahr in beste Pflanze übernehme.

„Zum Frieden“
Verdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgebung, empfiehlt seine eleganten neuen
Verdigungsmägen und reichliche Auswahl von Sägen zu den billigsten Preisen. Bureau
und Sammagazin: Kleine Windmühlengasse Nr. 7b. Auch empfehle ich mein Fuhr-
werk zu Hochzeiten, Taufen, Bitten und Spazierfahrten. Gustav Schulze.

Die Gehölzgärtnerei in Lichteritz bei Weiskensels
von **Ernst Schmalfluss**
empfiehlt große Massen von Styrksträuchern in über 400 Sorten, Schlinggewächse in
50 Sorten, Weebäume in 20 Sorten, z. B. großblättrige Ulmen und Linden, Platane,
Walnussbäume, Nerbäume in gegen 300 Sorten, z. B. Blutbuchen, Blutbirnen,
rottblühende Kaskarien, viele veredelte Ähren, Eichen, Zieräpfel, Kirschen, Ebereschen,
Linden, Ulmen, hängende Carapanen, Sophoren und andere Trauerbäume, Cypresse,
hochstämmig, namentlich aber auch schöne Franziskaner u. Katalog steht gratis und
anco zu Diensten. (B. 10310.)
Preise sehr mäßig.

Alle Arten Wäsche-Kudstaltungen, Hemden
wie den billig u. sauber auf der Weiskensels
gerührt Turnerstraße 20, 3 Treppen recht.

Strümpfe w. schon u. gut gefertigt u.
angekriekt in d. Reich-Stricker u. Garn-
handlung v. Anna Schmidt, Kreuzstr. 16.

Feine Herren- und Damenwäsche wird
schon gewaschen, nach neuem System
gewässert Gustav Weiskenselsstraße 22, part.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige
Familienwäsche, auch wird dieselbe feinst
geplättet mit und ohne Glanz. Zu erf.
Sidonienstr. Ecke im Baden v. F. Breitang.

Feine S. u. D. Wäsche w. angen. i. m. u. pl.
auch angen. außer d. Hausstr. pl. (Amerikan.
Stampplätt.) Hr. Guttr. Str. 10, Schnittsch.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr
Wäsche zu waschen. Hr. unter O. A. 1.
erleben Filiale d. Bl., Rathbarnerstr. 18.

Wäsche wird i. gewaschen u. geplättet u.
gealättet beim Hausmann Wiesenstr. 10b.

sehr feine, werd. verliehen
u. verkauft Barfüßg. 6, II.

Fraoks
Specialist für Ge-
drückte, schlechte u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm,
speciell für Epithel-
Geschlechtskrankheiten
(alle Folgen d. Anker).
Thomasstraße 7, I. 8-11.

Wännliche Geschlechtskrankh. werd. gut u.
sicher abgeht. Sprechstunde 1—4 Uhr.
Peterstraße 38, Dinterweg, 2. Etage.

Fettleibigkeit
jeder Art, Magerkeit, Mangel der Wäse
und Formenfülle entfernt J. J. Hensler-
Knaubach, Anhalts-Dirig., Baden-Baden.

In allen Krankh. sichere Hilfe d. Symp. u. ...

Bur Vertilgung aller schädlichen Hautthiere ...

500 Mark jährl. ich Dem, der beim ...

Seifen-Lager ...

Bernh. Schöppert, Juwelier u. Goldarbeiter ...

Prima-Gummi-Sauger ...

Tuche u. Buckskins ...

Strohhüte ...

Adolphine Wendt, Universitätsstr. 21.

Strohhüte ...

Stroh-Hüte für Damen ...

Char. Gottfr. Böhne sen., ...

Goblis ...

Stroh-Hüte ...

Strohhüte! ...

A. Weinoldt, ...

Prima Stecknadeln, ...

Lampendocht ...

Rudolph Ebert, ...

Die Baumschule ...

Albert Wagner ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Gesangbücher u. Stammbücher ...

GUARANA ...

Guano der Peruanischen Regierung ...

Ohlendoff & Co., ...

aufgeschlossenen Peru-Guano ...

pulverisirten rohen Peru-Guano ...

BROOK'S ...

NÆH-GARN ...

Oberhemden für Confirmanden, ...

Für Confirmandinnen ...

Frühjahrs-Stoffe ...

Frühjahrshüte in reicher Auswahl ...

Regenschirme ...

Weissenföser Schuhwaaren-Lager ...

Beste Qualität Maurerrohr ...

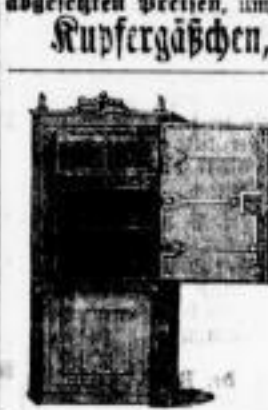
Die sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau ...



hat außer ihrer Haupt-Niederlage in Dresden ...

Möbels-Ausverkauf ...

Feuer- und diebesichere Geldschränke ...



Geldschränke, Geldschrankefabrik ...

Motor-Rennes ...

Kretzschmer & Lückau, ...

Fischlerholz zu billigen Preisen ...

Ristenbreiter zu Fichtenholzpreisen ...

H. Rusch & Co., Comptoir: Dresden-Neustadt, ...

Nutzholz, ...

Billige Bordeaux-Weine ...

Gesundheit ist Reichthum! Werner's ...

Deutscher Porter ...

Echt Zerbster Bitterbier ...

C. E. Werner, ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Die Baumschule ...

Für Hausfrauen!

Ein hochfeines Erlanger Bier, rein und unversäuft, liefert 30 Fl. 8 A franco A. Schwalbe, Johannastr. 22 od. Königsstr. 2.

Täglich frische Eier

Schod 2 A 90 A, empfiehlt Georg Koch, Hainstraße 20.

100-200 Ltr. Milch
kann unter billigen Bedingungen auf Rittergut Gantsch (ohne Brenner) täglich abgeholt, nach Wunsch auch in das Haus geliefert werden.

Heute treffen 300 Stück hochfeine lange Eier.

Mitttergutsbutter

ein und empfehle à Stück 55 A
Georg Koch, Hainstraße 20.

Täglich frische Butter und Eier
B. Weidlich, Kuebach's Hof 47.

Schweidnitzer Kellerwässerchen à Paar 15 A, Restaurateuren u. Wiederverkäufern Rabatt, Regensburger Bräuwärterchen, vorzüglich, à Paar 25 A, Braunkorn- und Gocher Bierweine täglich frische Sendung, sämtliche Getränke täglich frisch, russ. Salat frische Säfte, marinirte Ringe empfiehlt in vorzüglicher Güte C. Schoebel, Bindmühlstraße Nr. 25c.

Bestellungen auf größere Arrangements werden prompt ausgeführt.

Feine Gocher Cereale, Calami, Saugenwurk empf. billig Brühl 5.

Gänsefüßfleisch

Fl. 68 A, G. Thorsamidi, Reichstr. 27.

Frankische Boullarden, Krusthäne, Capouren, Gänser, letzte Enten, Str., Hefel- und Scherzhühner, Ernt Kienzig, Hainstraße 3. - Reiger Straße 15b.

Erkenten Paar 2 Mt. 50 Pf.
Goch, grüne Herringe und Schale bei Wittne Kockel, Ritterstr. 20.

Habt Müt!
Morgen früh von 10 Uhr an zu haben extra feine Capouren.
Lützstraße 55. W. Damm.

Reines Gaid-Red-Donig, 8 Pf. à 100 Pf., 100 Pf. - 50 A
Feines Gaid-Donig, prima ausgebrühten Donig 8 Pf. à 100 Pf., 100 Pf. - 32-35 A
Butterbrot, geklopft u. in ar. Scheiben à 100 Pf., 100 Pf. - 50 A
Faltige 50 A u. 2 A, Bienenwachs per Pf. 1 A 40 A, 100 Pf. 130 A
versendet gegen Nachnahme
E. Dransfeld, Cottbus, Lüneburger Straße.
Nicht Bekandene nehme franco jurad.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 26 A die Tafel zu 6 Keller voll Suppe empfiehlt in Leipzig: das Hauptdepot Otto Messner & Comp., Nicolaistraße 52. Ferner zu haben in den meisten Droguerie-, Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.

Ital. Brünellen
à 100 A, Weisse amerik. Kapselnmittchen à 100 A

Franz. Katharinen-Planmen
à 100 A und 100 A, Beste türkische Planmen à 100 A
Ernst Kienzig, Hainstraße 3. - Reiger Straße 15b.

Pa. bayer. Preiselbeeren,
à 100 A, im Ganzen billiger, empfiehlt Georg Koch, Hainstraße 20.

Für Wiederverkäufer empfiehlt billigt Pfeffer- und saure Gurken, Cumarid, Schweizer u. Emburger Käse G. Thorsamidi, Reichstr. 27.

Gochfeine **Amerikan. Außern**
empfiehlt Richard Schubert, Nr. 2, Hansbäder Steinweg Nr. 3.

Schellfisch und Dorsch,
frischen Rhein- und Weserlachs, Geringe, Gerucht, Ernst Kienzig, Hainstraße 3. - Reiger Straße 15b.

Spezialfrische erdelt u. empf. v. heute abwärts frisch C. F. Fischer, Grimm Str. 52.

Ganz frischen Serradisch zum Mittwoch, Donnerstag und Freitag bei Theodor Schwonilcke.

Verkäufe

Zu verkaufen 1 Schauplatz in Wöckern, via à via der Kaiserinwache u. des neuen Tausaales. Kaufbedingungen u. fertige Zeichnungen einzufehen Körnerstraße 6, L. Leipzig.

Caupläge Rnd in Gommewitz an der Leipzig Straße zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Das Schweizerhaus

in Reudnitz ist gegen 3000 A Anz. billig zu verkaufen durch Eduard Böttlich, Reudnitz, Kautzenstraße 2.

Ein in Reudnitz gelegener Bauplatz ist preiswerth zu verkaufen. Wdr. rrb. Hinderstr. 19, 4. Et. rechts.

Ein feines herrschaftliches Grundstück an der belebtesten Straße von Schönebeck, in welchem sich eine Buchdruckerei, sowie drei schöne geräumige Ladengeschäfte (Uhrmacher, Handschuhfabrikant, Manufaktur) und herrschaftliche Wohnungen befinden, soll für den billigen Preis von 15,000 A verkauft werden. Dasselbe bringt über 900 A Mietzins.
Valt. Ploss, Schönebeck.

Eine elegante Villa mit Garten 100,000 A, eine dergl. 75,000 A, weite Vorstadt, eine dergl. mit sehr großem Garten u. Stallung 100,000 A, eine dergl. ohne Stallung 65,000 A Nähe Leipzig, ein Haus mit Garten 87,000 A Drecker Vorstadt, ein großes, sich gut rentirendes Haus 210,000 A Nordvorstadt, sowie eine Anzahl sich ebenfalls sehr gut rentirende Grundstücke in fast allen Vorstädten Leipzig hat zu verkaufen im Auftrag Wih. Krotzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Stage.

Eine in Leipzig bei Leipzig gelegene Villa mit großem Garten, ausgezeichneten Obstanlagen, Gemüsegärten, kleinem Fischteich, Stallung und Wagenremise und Gärtnerwohnung, ist billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
Kb. Dr. Köntsch, Markt 3, 2. Stage.

Zu verkaufen ist in der inneren Vorstadt ein Fabrik-Grundstück mit Dampfmaschine, Preis 21,000 A.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Für den festen Preis von 37,000 A ist in der Nähe der Bayerschen Bahn ein Haus-Grundstück, ca. 4000 QM A Areal enthaltend, 7 1/2 %, einbringend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Für den Preis von 28,000 A ist in der Nähe der Bromenade und des Rosenbals ein gut gebautes Haus zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Ein neues, streng solid geb. Haus mit Hof u. Gärten nebst Prob.-Geschäft in der W.-Körnerstr. ist unter gütlich Beding. billig zu ver. Käuf. b. Dn. Km. Bödemann, Glienickerstr. 5.

Haus- und Kohlengecächft-Verkauf.

Krankheit halber ist ein Haus mit Feld, Holz u. Kohlengecächft mit a. Grundstück, 2 Hufen mit Inventar zu ver. Anzahl, nach Uebereinkommen. Näh. Leipzig, bei W. Stilling, Reichstraße 46, 4 Tr. r.

Das größte Haus

in Reudnitz ist mit 10 1/2 % Verzinsung der Capitalanlage gegen 5-8000 A Anzahl. zu verkaufen oder auf ein Bauarval zu verkaufen durch Eduard Böttlich, Reudnitz, Kautzenstraße Nr. 2.

Ich beabsichtige meinen in Buttschüt gelegenen Gasthof „Zur Erholung“ zu verkaufen. Derselbe liegt dicht an der Stadt, sehr verkehrreich, 5 Hofmärkte, Bismarkt, u. f. w., erfreut sich eines zahlreichen Besuchs, schöne Sommerwirthschaft, die einzige. Kecke Käufer wollen sich gefälligst wenden an Gottfried Pfeifer in Buttschüt bei Gochseringen.

Ein in der nächsten Nähe von Leipzig geleg. Gasthof nebst Tausaal und Garten ist wegnahbar für den bill. Preis von 16000 A bei einer Anzahl, von 3-4000 A zu verkaufen. Wdr. unter R. B. 76, in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Zu übernehmen ist jetzt oder später eine kleine, sicher sehr gute angabare Restauration verb. mit Restauration und Productengeschäft in der inneren Stadt. Bitte über nach. Rechnung u. Verhältn. sich genau zu orientiren. Uebereinkommen 550 A. Miethe sehr billig. Unterhändler verbeten. Näheres Schönebeck, Ausbau, Mariannenstraße 47 beim Hauswirth.

Ein flott gebendes Restaurant

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres bei N. Lorenz, Große Fleischergasse Nr. 14, 2 Treppen links.

Ein Restaurant.

in bester Lage gelegen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen mit vollständigen Inventar und langjährigem Contract sofort zu verkaufen. Adressen abzugeben bei Dn. Kössner & Walther, Thomastischhof.

Restaurant b. d. Lage innere Stadt zu verkaufen. Adressen B. L. 96, in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein mittl. Restaurant mit Billard und Garten fortzugsbar zu ver. R. 500 A. Näh. Schopenh. 29, Hof rechts 5. Bedet.

Restaurations, inn. Vorst. m. Billard u. Garten fortzugsbar zu ver. R. 500 A. Näh. Schopenh. 29, Hof rechts 5. Bedet.

Ein feines Chalet mit großem Garten in Pöschdorf ist mit vollständigem Mobiliar sofort zu übernehmen.
Fr. Schröder, Restaurateur, Maabburg, Große Marktstraße 20.

Ein Speise u. Kaffeehaus, flott gebend, in bester Lage, mit Inventar, großem Logis, aus welchem durch Vermittelung der Hinz. gezogen wird, soll krankheits. billig verkauft werden Petersstraße 18 im Keller.
Zu verkaufen ist ein Fleischbier-Geschäft. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Betheiligungs-Offerte.

Für ein Braunkohlentert werden Teilnehmer mit 150,000 A Gesamt-Capital gesucht. Rohle vorzüglich, über 60 Fuß mächtig. Abfah durch viele Ruderfabriken und Bahn geföhrt. Außerordentliche Rentabilität. Näheres durch A. Bekmer, Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 26, 1. Stage.

Für ein hies. Colonialwaarengeschäft

in bester Lage, mit großer Kundschaf und einem jährlichen Umsatz von über 300,000 Mark wird ein Socius mit 10 bis 15,000 Mark Capitaleinlage gesucht. Gef. Adressen unter S. S. No. 5, an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Defikation u. Producten-Geschäft mit Frühlingshabe in sehr guter Lage soll eingetretener Verhältn. b. bill. ver. werden. Reflect. woil. Wdr. u. B. 30 Postamt 4 nbl.

Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein in Chemnitz gelegenes stottes Materialw.- u. Siprituosen-Geschäft sofort käuflich zu übernehmen und sind zur Ueberrnahme ca. 2000 A erforderlich. Näheres Auskunft hat Herr C. Kühno in Chemnitz, Schützenstraße 20, die Güte zu ertheilen.
(R. B. 769.)

Manufactur-

Waaren-Geschäft, seit 30 Jahren bestehend in einer der lebhaftesten Fabrikstädte Thüringens, soll wegen Rückziehung ins Privatleben bei 12,000 A Anzahlung verkauft werden. Gef. Offerten nimmt entgegen Otto Weigel in Leipzig, Georgenstraße Nr. 22.

Zur Ueberrnahme eines schon mehrere Jahre in Plauen i. B. besteb. Weißwaaren-Fabrikgeschäfts wird ein tüchtiger Kaufmann mit Capital gesucht. Offerten unt. R. H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Todesfall ist ein gutes Weißwaaren-Geschäft für ca. 8000 A zu verkaufen. Wdr. G. G. No. 444. Mittheilung dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für Selbstkäufer!

ist ein in gutem Gange und besser Lage befindliches Pflanzengeschäft, verbunden mit stottem Glaswaaren-Geschäft wegen Todesfall baldmöglichst zu verkaufen. Näheres Plauen'sche Straße Nr. 2.

Ein junger Kaufmann sucht Familienverhältnisse halber sein Geschäft baldigst zu verkaufen.
Dasselbe bietet einem jungen Manne, welcher sofort über 10-12,000 A disponiren kann, eine geföhrt angenehme Lebensstellung.
Offerten unter F. F. bittet man in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein Ladengeschäft mit guter Kundschaf beabsichtigt der Inhaber zu verkaufen. Offerten unter J. M. 19, durch die Expedition dieses Blattes.

Krankheits. ist sofort billig zu ver. ein Lagerier-Geschäft nebst einer Kiebel-Lage von Holzwaaren, mit guter Kundschaf. Näheres Bayerische Straße 3, 2. Et. rechts.

Buchbinder

Eine im besten Gange befindliche Buchbinder mit Verkaufsladen und Vertheilungsbüro, nebst ausgedehnter Kundschaf, ist in der Nähe Leipzig, gegenüber den Säulen, wegen Krankheit sofort oder bis 1. April 1879 preiswerth zu verkaufen.
Näheres Reudnitz, Augustenstraße 3, im Hofe beim Hausmann.

Geschäfts-Verkauf

Eine bedeutende Gadersortentrakt mit Exportgeschäft, sehr günstig an der Bahn gelegen, ist mit Gebäuden und Borräthen zu verkaufen. Rentabilität nachweislich vorzüglich und gehören zur Ueberrnahme circa 25,000 A. Reflectanten belieben ihre Adressen sub B. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Gründung oder Ueberrnahme eines Manufacturwaaren-Engros-Geschäfts wird ein solider und tüchtiger Theilhaber mit 10-12,000 A Einlage gesucht, der Brände und Kundschaf genau kennt und einen Theil der Kosten mit übernehmen kann. - Strenge Discretion zugesöhrt. - Offerten mit näheren Angaben werden sub V. J. 261 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.
(H. 3993.)

Für vermögende Damen.
Ein unverh. Mann, 30 Jahre alt, sucht zur Beförderung seines vor 2 Jahren angef. luter. Geschäfts, eine stille Theilnehmerin mit einigen Tausend Mark. Wenn es erwünscht Berücksichtigung auf Ehrenwort. Gef. Off. sub G. W. 10 i. d. Exp. d. Bl.

Zu ver. mehrere gebrauchte Bücher, für Commasisten pass. Näh. Nicolastr. 15, 1.

Gartenlaube, 9 Jahre, 1 A 150, Heber Land und Meer, 4 Jahre, 1 A 250, Zeitungsmaculatur per Pf. 12 A zu ver. Bindmühlstraße 27, III. r.

1 Schreibtisch, 6 Stühle (3 Mah.), 2 Matr. 3 Bettstellen, 1 Wasserkübel, 1 gr. a. Gummibaum zu ver. Emilienstr. 20 B. II. l.

Bill. 2 schöne Vorkaaschränke, 1 Schreib- u. 1 Kleidersecretair 54 A, Tisch, Rabau, Bücherschr., Bett m. Matr. u. Sternwahr 18 p.

Zu verkaufen sehr billig ein nußbaum. Kleidersecretair Alexanderstraße 34, II. Kite u. neue Möbel Bindmühlstr. 11, Billie.

Zu ver. Schreib- u. Kleidersecr., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tisch, Stühle, Commode, Wascht., 2 Bettst. Reiger Str. 29, Sont. Dio, gebrauchte Möbel, u. a. ein Nußbaum-Bettstom, billig.
A. Volkert, Brandweg Nr. 20.

1 Damentisch für 20 A, 1 Schreibsecretair 24 A, 1 sozialer Tisch 24 A zu verkaufen Alexanderstraße 16 part.

Sophas, Matragen neu, schön bill. zum Aufpoltern derselben, Stubenspeiser u. emp. sich G. Hall, Tapezier, Gr. Bindmühlstr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gelegentheitskauf. Ein Pfälzchen-ment (neu) unterm Soltenpreis, ein dito Nußbaum gebrauchl. zu ver. Vöhrstraße 11, 3. Stage.

Sopha, Schränke, 1 Petroleumföcher, Strohhüte à 30 A, Pappcartons, Bodenrummel zu ver. Seb. Bach-Str. 12, I. l.

Ein Sopha, neu, billig zu verkaufen Grima'scher Steinweg Nr. 61, 4. Stage.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, modern, neu, verb. zu verkaufen Reiger Str. 14 b. Hansm.

Sophas, Federmatragen, Bettstellen, ver. auß. bill. Köllner, Tapez., Gaisstr. 55.

1 gutes Sopha billig Humboldtstr. 8, II. rechts.

Sopha, geb. billig, Colonnadenstraße 13.

Sopha, neu, bill. Colonnadenstr. 8, 3. Et. r.

1 Sopha, 1 Kleidersecr., bl. Emilienstr. 13, II. l.

1 Sopha billig zu ver. Eisenstr. 23 b. I. r.

1 Sopha, neu, 1 8/10, 81. Hirschstr. 13 p. l.

Sopha, Wascht. bill. zu ver. Bayerische Str. 47.

Billig ein Sopha Bekstraße 50 part.

8 v. 1br. Pfälzchen, 3 Stühle Petersstr. 22, IV. l.

1 neue Matrag: b. zu ver. Albertstr. 18, I. B. D.

1 nußb. Bettst. m. Matrage u. Kissen, 2 Schlaftr., neu u. v. 28 A. Sophienstr. 27, IV. r.

Zwei neue polirte Kinderbettstellen mit Matragen sind zu ver. Albertstr. 8, III. l.

Umzugs. zu ver. 1 gr. Schrank mit Tisch, Glash. u. vertheilb. Regale Centralstr. 1, IV. l.

Ein gutgehaltene Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen Laucher Straße 19 im Hinterhaus parterre.

Billig zu verkaufen.

ein sehr eleganter Ausstattungsgegenstand aus Eichenholz, fast wie neu, und sehr preiswerth
B. Schmidt, Chemnitz, Riemannstr. 22.

Ein Doppelpult zu dem Preise von 12 A und vertheilene Sessel billig zu verkaufen Burgstraße 21, 2. Stage.

Bill. 1 vierfache Bedentafel, 1 Doppelpult 36 A und 1 herzer zweifelh. Handwagen Reudnitz, Naßhausstr. 6, part.

Ein Glinder-Bureau, sehr gut gehalten, steht billig zu verkaufen Gr. Fleischergasse 20 beim Hausmann.

Das „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft!

Ein solches „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

1 feuerfesten Cassafschrank

auf „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

Das „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

Cassafschrank!

Ein solches „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

Das „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

1 feuerfesten Cassafschrank

auf „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

Das „nützliche Möbel“ in anst. Geschäft! in jeder beliebigen Größe

Möbelhandlung, Reudnitz

1 feuerfester Cassafschrank, mittel Größe, ist billig zu verkaufen Wintergartenstraße 3, I. Et.

Cassafschrank kleine Fleischergasse Nr. 15.

1 mittl. mittelgr. Cassafschrank ist zu ver. Bielenstraße 7, im H. Haus. Fochs.

1 Cassafschrank!!! billig, 1 Doppelschreibtisch. Berl. Köhlerstr. A. Weise, Reudnitz 7.

Stahlpfänger-Weidhühner in Nußbaum von 55 A an. H. Fischer, Antonstr. 5.

Zu verkaufen!

eine sehr gut erhaltene Dampfmaschine, liegend, 25 Pferdekraft, nebst Sessel durch Hugo Leube, Gera.

Ein großer Boden Tapeten wird billig verkauft Albertstraße 18, I. Et., Borden.

Eine eiserne Wendeltreppe mit 20 Stufen, 20 Centimeter Halbmesser, für 3,00 m. Stodwerkshöhe, ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 7.

Eine Wendeltreppe aus Eichenholz, meisterhaft gearbeitet, steht wegen Localveränderung sofort u. billig zu verkaufen. Näheres Bindemau, Bindenstraße 8.

Unentbehrlich für die Landwirthschaft.

Gypskalk beruendet per Caste oder Nachnahme billig Brandt, Köhlerstr. 7.

Bonorand. Heute Abend Grosses Concert

gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdir. Walther. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Neue Theater-Conditorei. Heute Mittwoch, den 13. März, und folgende Tage Concert von der bekannten Oper-Concertsänger-Gesellschaft dirigiert.

Restaurant Gräfenstein, Nicolaistraße Nr. 6. Heute Abend großes Freiconcert. Feinste Biere und Speisen.

Weihenstephan Kgl. Bayer. Staatsbrauerei Flaschenversandt in's Haus. Haupt-Depot u. Ausschank im Restaurant am Kautz. 20 Pfennige pro Glas.

Eilenburg. Wirth's Kaffeegarten. empfiehlt Freitag, den 14. März (Dienstag) dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend.

Klostergasse 11. Klostergasse 11. Stadtgarten. Von heute an gebe ich über die Straße das anerkannt vorzügliche Bier aus der Ursuliner-Brauerei von H. Goerhammer & Comp.

Brühl 71. Deutsche Bierhalle Brühl 71. Heute großes Bockbierfest. W. Fetsold.

Schröter's Restauration. Die dritte Sendung Braubier ist eingetroffen und beginnt von heute an der Verkauf wieder.

Zur Beachtung. Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß auf vielfachen Wunsch das langh gewünschte Liohtenfelser Export-Bier aus der Bayerischen Bierbrauerei zu Lichtenfels (Bayern) rein und unverfälscht zur Kaufstrotung gelangt.

Marion-Garten, Carlstrasse. Heute Schlachtfest. Fr. Schröter.

Dem geehrten Publicum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn J. Folgmann bewirtschaftete Restaurant 6 Kohlgartenstraße 6 in Meudnitz käuflich übernommen habe.

Dorotheen-Garten. Heute früh Anstich der 2. Sendung des vorzüglichen Dorotheen-Bräu.

Hempel's Restaurant, Dresdner Str. 37. Heute mein heute stattfindendes Fastnachts-Portions-Schmaus.

Restaurant Rhone, Thal- und Hospitalstr.-Ecke. Heute Mittwoch Bockbierfest, Musikvorträge.

Hotel de Saxe. Heute Allerlei mit Cotelettes.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt zu heute Abend Thüringer Topfbraten mit Nöthen.

Münchener Löwen-Bräu, Centralstraße Nr. 5. Heute: Bayrisch-Schnitzel.

Prager's Bier-tunnel. Heute Abend Topfbraten mit Thüringer Nöthen.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt Otto Türpe (R. B. 167) früher G. Hoffmann - Thomaskirchhof 14.

Zill's Tunnel. Heute Abend Sauren Rinderbraten mit Thüringer Nöthen.

Carl Tröbig empf. heute saure Rindskaldaunen. Crostitzer Perle ff.

E. Eisenkolbe. Heute Modkurtlesuppe, Morgen Schlachtfest.

Kloster-Schenke Eutritzsches. Heute Abend Rinderbraten. Blume von Staffeln ff. H. Kögel.

Gosenschenke zu Eutritzsches. Heute empfiehlt Karpfen polnisch. L. Fischer.

Schillerschlösschen Gohlis. Täglich frische Pfannkuchen, extrafeine Gole, vorzügliche Biere.

Stahl's Restaurant, Ritterstraße 44. Heute Schlachtfest. Oscar Gebhardt.

Nürnb. Bier-Stube A. Kuntzschmanu, Burgstr. 8. Heute Schlachtfest.

ff. Nürnberger Schankbier à Glas 18 Pf. Italienischer Garten. Heute Mittwoch Schlachtfest.

Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

L. Hoffmann Schlachtfest. Kräftigen Mittagstisch. Gute Auswahl. Civile Preise.

Schlachtfest empfiehlt F. W. Busch, Schloßgasse 13b. Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post.

Altenburg, Bahnhof zum schwarzen Bär. Directe Omnibusverbindung mit dem Bahnhof.

Restaurant und Café. Fr. Damenbedienung Sebastian Bach-Str. 11 (bis 2 Uhr geöffnet).

Goldnes Einhorn L. HEYER. Heute Schlachtfest. Fröhlich 9 Uhr Bockbier, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Erbsuppe u. Schweinsohren, Morgen: Schlachtfest.

Herm. Hahn, früher E. Haertel. Heute Schlachtfest, Unterfildstraße Nr. 11. H. Hahn.

Heute Schlachtfest. F. G. Rosel, Glöcknerstraße Nr. 8.

Restaurant A. Feucker, 31 Or. Windmühlstr. 31. Heute Abend Schweinsknochen

Café-Restaurant. Da ich seit gestern mein Local auf der Al. Windmühlstr. 7 b. l. St. eröffnen habe, so mache ich das geehrte Publicum auf meinen

Da ich anstehend, Främ. Lönn. noch einige Herren an gutem Kräft. Mittagstisch theilnehmen Blumengasse Nr. 3a, part. rechts.

Ein Portemonnaie mit ca. 9 wurde Montag Mittag v. d. Plam. Str. bis zur

Verloren w. am 10. März Mittag ein mittelgoldener Öhring vom Brühl bis nach

Die, geb. am Sonntag in einer Drochke ein Schirm v. Schützenhaus 8. Neuschöne-

Vor einigen Tagen wurde vor meiner Badentür 1 Schirm mit Futteral aufgef.

Berl. in e. Drochke Sonnabend Abend 1 weißer Atlas-Fächer mit Federhalter.

In einer Drochke liegen gelassen Stoff mit Tafeldeck. Abzugeben gegen Dank

Berl. 1 Spazierstock, Knopf gef. F. W., Bromenadenede am Königsplatz. Gegen

Berl. a. 10. d. 1 Heugstiesel i. d. Bauhaus u. Heinrichstr. Abzug gegen Bel. Brühl 74, 8. St.

Verloren eine Pferddecke den 11. Nov. mittags, an der Schloßbrücke aufgehoben

Verloren wurde Montag Nachm. von der Grenzstr. an ein Hund Schloß, ebenso

Berl. 3 Schlüssel an Kette. Abzug. gegen Dank u. Belohn. Reiper Straße 18 b. part.

Ein Hund, gelbbraun (Dooge) jugelauten. Gegen Inl. Geb. u. Futterlohn abzugeben

Belohn. für Nachweis des Täters, der am 10. März zwisch. 6 u. 7 Uhr

15 M. Bekanntmachung. Heute findet die letzte Vorlesung des

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

Wohl! Schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Herr Prof. und Schwager Herr Friedrich Gottlieb Reine im Alter von 67 Jahren 10 Monaten 16 Tagen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Ferdinand Stange in Hofschowitz mit Fräulein Helene Neubert in Wüsten...

Sohn Herr O. Bennenwig in Chemnitz eine Tochter. Herrn L. Marggraf in Chemnitz ein Sohn.

Dresden. Herr Director August Friedrich Fröhlich in Hlba. Frau Johanne Sophie Holz in Chemnitz. Frau Christ. Concordia Ripper geb. Schmidt in Chemnitz.

Ernst Strubell's in Chemnitz Sohn Kurt. Frau Sidonie verwa. Brope geb. Börner in Chemnitz.

des Königl. Hofes, Staatsminister a. D. Freiherr Dr. von Falkenstein, Kriegsminister General von Fabrice, Staatsminister von Rosly-Ballwig, der Generaladjutant des Königs General-Lieutenant Franz von Ribba, Flügeladjutant Major von Ehrenstein, Kreishauptmann von Einsiedel, Amtshauptmann Berndt und sonst viele preussische und sächsische Officiere. Nach einem Choral, ausgeführt von dem Pöschwitzer Kirchenchor, hielt Pastor Kretschmar eine ergreifende Rede, in der er das Leben und Wirken der Verstorbenen würdigte. Während des Segens knieten die nächsten Angehörigen am Sarge nieder zu einem stillen Gebet. Mit Gesang und Gebet schloß die Feier. Abends gegen 7 Uhr, bei Fackelschein, wurde die Leiche der Verstorbenen in einer nahe dem Schlosse gelegenen Gruft in aller Stille beigesetzt. — Das amtliche „Dresdner Journal“ demontirt das Gerücht, daß anlässlich des Insultentriens der neuen Gerichtsorganisation die Einberufung eines außerordentlichen Landtages im Mai oder Juni zu erwarten stehe und daß sich ein Nachpostulat für den Neubau des Dresdner Hoftheaters nöthig mache. Das citirte Blatt bemerkt, daß die von den Ständen für das Dresdner Hoftheater im Betrage von 3,037,000 Mk. bewilligten Mittel zur Vollendung des Baues vollständig ausgereicht haben.

† Dresden, 11. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers soll in diesem Jahre, ebenso wie in dem vergangenen Jahre, in den hiesigen hiesigen Schulanstalten dadurch gefeiert werden, daß die Unterrichtsstunden mit einem für die Bedeutung des Tages besonders hinweisenden Gebete eröffnet werden. Der Rath der Stadt Dresden veranstaltet an dem Tage ein großes Festmahl in den Räumen des Darmstädtergebäudes. — Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß dem neu zu errichtenden hiesigen Gymnasium auf der Wettinerstraße, dem Vorschlage des Stadtraths gemäß, der Name „Wettiner Gymnasium“ beigelegt werde. — Im vorigen Monat wurde den hiesigen Behörden darüber Anzeige ertheilt, daß sich ein Schüler der hiesigen Annenrealschule in Folge seiner erfolgten Zurückweisung von der hiesigen hiesigen Maturitätsprüfung das Leben genommen. Derselbe habe, obgleich er, wie alle Maturanten, vor der Prüfung auf die gesetzliche Bestimmung, das jede Leistung durch Benutzung unzulässiger Hilfsmittel bei Fertigung der Prüfungsaufgaben die sofortige Zurückweisung von der ferneren Theilnahme an der Prüfung zur Folge habe, ausdrücklich aufmerksamer gemacht worden war, während der Anfertigung eines französischen Aufsatze eine mitgebrachte französische Ausarbeitung benutzte. Der Rector hat ihn deshalb von der ferneren Theilnahme an den Arbeiten zurückgewiesen und die Prüfungskommission beschloß, denselben erst nach Jahresfrist wiederum zur Maturitätsprüfung zuzulassen. Zu einer Öffnung dieses Beschlusses ist es jedoch wegen der inzwischen erfolgten Selbstentlebung des Schülers nicht gekommen. Dieser Vorgang hat nun aber Anlaß zu heftigen Angriffen in den öffentlichen Blättern und sonst gegen den Rector und die Mitglieder der Prüfungskommission gegeben, und es war deshalb von diesen die Untersuchung der Sache beantragt worden. Der Rath der Stadt Dresden hat das Verfahren des Rectors und der Prüfungskommission für gerechtfertigt erklärt.

Vermischtes.

— Sr. Majestät der Kaiser hat die Aneinanderfügen eines Exemplars des trefflichen Werkes: „Die Deutschen seit der Reformation mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte von Dr. Friedrich von Weich, großherzoglich badischem Geheimen Archivrat“, das so eben mit der 34. Lieferung im Verlage von G. Teubner in Leipzig vollendet wurde, mit folgendem Schreiben an den Verfasser beantwortet: „Ich habe durch Meinen Geheimen Cabinetrath das demselben unter dem 21. v. Mts. für Mich überfandene Exemplar Ihres Werkes: „Die Deutschen seit der Reformation mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte“ empfangen und unterlasse nicht, Ihnen, mit dem Ausdruck Meines Beifalles über Ihre glückliche, selbstthätige Lösung einer anerkennenswerthen Aufgabe, für die Darreichung des Buches freundlich zu danken.“

Berlin, den 10. Febr. 1879. (gez.) Wilhelm. — Der vierte Monat des Socialistenjahres 1878 weist, wie die „Germania“ schreibt, in Summa nur 29 Verbote auf, während im dritten Monat 89, im zweiten 105 und im ersten 270 Verbote durch den „Reichs-Anzeiger“ publicirt wurden. Dies ergibt für die vier Monate, seitdem das Socialistengesetz in Kraft ist, 493 Verbote. Im

ersten Monat wurden 135 Verbote, 85 Zeitungen und 100 nichtperiodische Druckschriften, im zweiten 39 Verbote, 9 Zeitungen und 57 nichtperiodische Druckschriften, im dritten 12 Verbote, 10 Zeitungen, und 67 nichtperiodische Druckschriften und im vierten 5 Verbote, 10 Zeitungen und 14 nichtperiodische Druckschriften verboten. Die Zahl der aus dem Bereich des „kleinen Belagerungsstaates“ ausgewiesenen Socialdemokraten beträgt unter Hinzurechnung der neuerdings ausgewiesenen 67. In München und Dresden wurden je 2 Socialdemokraten auf Grund des bayerischen resp. sächsischen Heimathgesetzes ausgewiesen.

— Johann Heinrich Vogt. Der „B.Z.“ wird aus Ottendorf vom 8. März geschrieben: Der Schriftsteller Hermann Allmers in Reichenhain hat im Rectorshaus in Vogt's Studierstube über dem Wandbureau, in welchem Vogt das Manuscript seiner Homer-Üebersetzung verwahrt, ein sehr schönes, aus Eichenholz in griechischem Stile geschmücktes Bismuth gestiftet, welches die Hülse Homers und folgende Inschrift trägt:

Vogt, nachrichtend den Sang Homers vom Dulder Odysseus, Berg den herrlichen Schatz hier im bescheidenen Schrein.

Zur Feier der Weiße dieses monumentalen Denkmals hat sich im „Gasthause zur Sonne“ eine große Anzahl Herren versammelt, welche mit Gesang, Toasten und Scherzen bis spät hin sehr heitere Stunden verlebten.

— Eine offizielle Meldung aus Szegedin vom 10. März Nachmittags 5 Uhr lautet: Das Wasser nimmt nur noch langsam ab, die untere und die obere Schulpine sind gerettet. Durch Heranziehen einer großen Arbeitskraft werden die Dämme derartig erhöht, daß man Szegedin als gerettet betrachten kann; die Stimmung der Bevölkerung ist eine bessere; Tausende eilen zur Arbeit heran.

Briefkasten.

G. F. Der Opern-Componist Gustav Adolf Goring ist in Berlin beerdigt. H. S. Senden Sie sich an den Vorstand des Kaufmännischen Vereins; dort werden Sie bessere Informationen erhalten, als wir sie geben können.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. März. Die Geschäftsordnungskommission wird, wie man hört, in diesen Tagen bereits unter dem Vorstehe des Präsidenten v. Fördendel sich an die Aufgabe machen, die Revisionsbedürftigkeit der Geschäftsordnung zu prüfen und man gedenkt jedenfalls vor Herrn diese peinliche Angelegenheit auf dem Wege zu räumen. Mitglieder der Commission stellen es als wahrscheinlich hin, daß in der That in einzelnen Punkten die Abänderung der Geschäftsordnung werde beantragt werden. Man spricht J. B. von der Besetzung des Präsidenten, einem Redner das Wort auch ohne vorhergehende Warnung und ohne Beschluß des Hauses zu ertheilen. Besondere Nachdruck soll namentlich auf die Frage gelegt werden, in welcher Weise ausstehenden Personen ein wirksamer Schutz gegen Beleidigungen von der Reichstagstribüne aus gewährt werden könne.

Berlin, 11. März. Die Wahlprüfungskommission beschloß einstimmig die Wahl Hamacher's (Rauenburg) zu beanstanden. Gegen-candidat Hamacher's war Herbert Wismar.

Pest, 10. März. Sämmtliche Sectionen des Abgeordnetenhauses mit Ausnahme der sechsten, in welcher wegen Stimmengleichheit kein Beschluß zu Stande kam, haben den Gesetzentwurf, betreffend die Inarticulirung des Berliner Vertrages, angenommen.

Szegedin, 11. März. 1400 Personen sehen Tag und Nacht die Dammarbeiten fort. Die Situation hat sich ein wenig gebessert; das Wasser im Bahnhofs ist einen halben Fuß gefallen. Die Gemeinde Dorozma ist hart bedrängt, die Gegend ein unabwehrbares, 2 Klaster tiefes Meer. Die Einwohner Dorozma, welchen man Hülfe zu bringen sucht, sind sehr erregt. Auch Szeged ist bedroht.

Versailles, 10. März. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit Wahlprüfungen und erklärte die Wahl des

ehemaligen Ministers des Innern im Ministerium vom 16. Mai 1877, de Fouquet, für gültig. Madrid, 10. März. Gutem Vernehmen nach ist das Decret wegen Auflösung der Cortes vom König bereits unterzeichnet, der Zusammentritt der neuen Kammern soll am 10. Mai e. erfolgen. Madrid, 11. März. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret des Königs, durch welches General Blanc zum Generalgouverneur von Cuba und General Freyre zum Generalgouverneur von Catalonien ernannt wird.

Petersburg, 11. März. General Graf Boris Melitoff telegraphirt aus Astrachan vom 10. d.: Keine Kunde. Eine besondere Commission unter Beihilfe des Prof. Schomondowitsch bezieht die von Zaritzin bis Dabowka belegenen Fischweiden und fand dieselben in einem befriedigenden Zustande. Ueber die übrigen Ortschaften halte ich mein Urtheil zurück, bis die Besichtigung derselben durch zwei besondere Commissionen, welche mit der nächsten Woche beginnen soll, erfolgt sein wird. In Prischib sind 4 inficirte Häuser mit sämmtlichen Nebengebäuden verbrannt worden. Heute beginnt die Verbrennung des fünften und letzten Gebäudes; der französische Delegirte hat der Verbrennung der Gebäude beigewohnt.

Konstantinopel, 11. März. Der Hof ist eine Meldung aus Pasha's zugegangen, wonach 6 türkische Bataillone in die Stadt Adrianopel eingerückt und von der Bevölkerung gut aufgenommen worden sind.

London, 10. März. Auf eine Anfrage Lord Ripon's erwiderte der Staatssecretair für Indien, Viscount Cranbrook: Ohne sagen zu wollen, welche Regierungsreform dem Kurumbdistrict gegeben werden solle, könne er doch erklären, daß die Regierung die Absicht habe, den Kurumbdistrict nicht wieder unter die Herrschaft des Emir von Afghanistan gelangen zu lassen. Unterhaud. In Beantwortung einer Anfrage Lord Hartington's erklärte der Schatzkanzler Northcote, die Regierung stehe auf dem Punkte, Unterhandlungen mit Jafub Khan anzuknüpfen, vielleicht seien dieselben bereits begonnen; es sei ihm deshalb eine Erklärung, die sich auf Afghanistan beziehe, für den Augenblick nicht möglich, er hoffe indes, binnen Kurzem eine solche abgeben zu können. Hieraus erläuterte und begründete der erste Lord der Admiralität, Smith, das Marinebudget und hob dabei hervor, daß in demselben außerordentliche Ausgaben, wie die durch den Ausbruch der Cholera, nicht enthalten seien. Im Laufe der aber das Marinebudget geführten Debatte äußerte Smith ferner, er hoffe, die englische Flotte werde das Marmarameer in 1 bis 2 Tagen verlassen.

London, 10. März. Die amtliche „Gazette“ meldet, die Doctoren Colville und Payne seien zu englischen Commisariatsbeamten beauftragt worden, eine Untersuchung über die in Rußland ausgetretene Pest ernannt worden.

London, 11. März. Lord Salisbury conferirte gestern mit den Botschaftern Graf Schumaloff und Minister Pasha und hatte auch mit dem englischen Botschafter Layard eine Unterredung. Graf Schumaloff wird nunmehr einen mehrwöchentlichen Urlaub begehrt einer Reise nach Petersburg antreten. — Ein Telegramm der „Daily News“ aus Dekalabad von gestern meldet: Major Cabagnari hat einen Emisair mit Vorschlägen wegen Eröffnung von Verhandlungen an Jafub Khan nach Kabul geschickt. — Der „Daily Telegraph“ erzählt, die englische Flotte, welche das Marmarameer unverzüglich verlassen werde, solle bis auf Weiteres in der Dardanellen bleiben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 11. März. (Reichstag.) Auf die Interpellation Winterer, betreffend die Revision des elfstündigen Unterrichtsgesetzes, antwortet der Unterrichtssecretair Herzog, die Regierung beabsichtige keine Revision; der Reichstag habe ebenfalls wiederholt Anträge auf Abänderung des elfstündigen Unterrichtsgesetzes abgelehnt. Herzog rechtfertigt die von dem Interpellanten angeführten Bemerkungen über die staatliche Beschäftigung des Schulwesens, weist die Behauptung zurück, die Regierung habe unwürdige Lehrer ange stellt, und befreit eine feindselige Tendenz gegen die katholische Kirche. Bei der an die Interpellation geknüpften Besprechung beschwert sich Querber namentlich über die Einführung protestantischer Lehrbücher in katholischen Schulen und über die sittliche Qualifikation der Lehrer, von welchen man zum Theil das Wort brauchen könne, sie seien Baniten. Stauffenberg ruft Querber

beswegen unter dem Beifall des Hauses zur Ordnung. Puffenberger widerlegt die Ausführungen Winterer's und Querber's und damit ist die Besprechung geschlossen.

In der fortgesetzten Beratung des Etats lehnte der Reichstag den Antrag Dähler's auf einen europäischen Congress zum Zweck einer allgemeinen Abrüstung ab. Für den Antrag stimmten nur drei Mitglieder des Centrums und der Socialist Sonnenmann (Frankfurt).

Berlin, 11. März. Der Reichstag genehmigte schließlich den Etat der Reichsbergsverwaltung und Titel I der Marineverwaltung. Bei Beratung des letzteren wünscht Hanel eine weitere Aufklärung über die Angelegenheiten des „Großen Kurfürsten“ und den Rücktritt Berner's. Minister Stosch erklärt, er bezaure, so lange die gerichtliche Untersuchung schwebt, keine Auskunft geben zu können; die Verabschiedung Berner's sei ein einfacher Act militärischer Disciplin, der sich im Rahmen militärischer Reglements abgeheilt und wobei er nur seine Pflicht gethan habe. Hanel besteht auf die Vorlegung der Acten in Sachen des „Großen Kurfürsten“. Puffer wünscht wenigstens eine Erklärung, daß die Vorlegung der Ergebnisse der Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen solle. Minister Stosch wiederholt, die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen und die Acten lägen vollständig außerhalb seines Ressorts; er wünsche lebhaft, dem Hause die gewünschten Aufschlüsse zu geben, seine Autorität könne er freilich für die Vorlegung der Acten nicht einsetzen. Die Fortsetzung der Sitzung findet Donnerstag statt.

Weiterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 11. März, 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius.
Aberdeen	767.8	WNW	still, wolken.	+ 0.8
Kopenhagen	763.8	NW	mässig, wolkg	+ 1.7
Stockholm	744.8	NW	mäss., halb bed.	- 0.6
Haparanda	736.8		still, bedeckt	- 8.4
Petersburg	787.2	SW	still, bed.	- 3.0
Moskau	742.4	S	still, wolkg	- 1.8
Cork, Queenstown	772.9	NW	still, heiter	+ 7.8
Brest	774.0	WNW	schwach, bed.	+ 9.0
Heidelberg	764.1	NW	leicht, wolkg	+ 4.0
Sylt	779.6	WNW	mässig, wolkenl.)	+ 1.8
Hamburg	760.3	WNW	schw., bed.)	+ 3.1
Swinemünde	766.9	WNW	schwach, bed.	+ 3.8
Neufahrwasser	763.9	NW	frisch bedeckt	+ 3.9
Memel	748.9	WNW	stief, wolkenl.)	+ 3.0
Paris	770.8	N	leicht, wolkg	+ 4.8
Crefeld	764.5	WSW	mässig, Regen	+ 6.8
Karlsruhe	767.8	SW	stark, bed.	+ 8.2
Wiesbaden	768.1	W	schwach, Regen	+ 7.5
Gassel	763.8	WNW	schwach, wolkg	+ 6.8
München	787.4	W	stief, heiter	+ 6.0
Zittau		W	frisch, bedeckt	+ 5.0
Annaberg (6 h)		W	stark, bedeckt	+ 5.0
Dresden (6 h)	769.5	W	still, Regen	+ 6.0
Leipzig	762.0	SW	frisch, bedeckt)	+ 6.0
Berlin	769.4	SSW	mässig, Regen	+ 6.9
Wien	765.1	W	schwach, wolkg	+ 4.8
Wien-lan	760.7	W	stark, bedeckt	+ 4.8

) Nachts böig. *) Nachts Regen. *) Regenrisico. *) Nachts Regen. *) Regenrisico.

Uebersicht der Witterung. Das Barometer ist in Ostdeutschland stark gefallen, in Schottland gestiegen, der höchste Luftdruck liegt im Südwesten, der tiefste im Nordosten von Europa, wodurch allgemein westliche und nordwestliche Winde bedingt werden, die meist mässig in Skandinavien, in Ostpreussen jedoch stark bis stürmisch wehen. Das Wetter ist unbeständig, meist wechselt heiterer Himmel mit Regenschauern ab. Die Temperatur ist in Süddeutschland beträchtlich gestiegen, in Norddeutschland gesunken.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 12. März. Bei mässigen bis frischen nördlichen bis westlichen Winden unbeständig, vielfach aufheiterndes Wetter mit gelegentlichen Regenschauern und noch etwas abnehmender Temperatur.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

! Feuer! Feuer! — Wo brennt? In Creditactien. Cours 498.50. Die Banken sprühen weit umher. Der Himmel ist blutroth. Am Sonntag wurde noch in der „Rationalist.“ nach dem Course der österreichischen Rente ausgerechnet, daß die Actie mit 190 Proc. hinlänglich bezahlt sei (wie sähe es gar nach dem Maßstabe ungarischer Fonds aus!), und bereits eilt sie rapid dem Course von 180 zu. In der Höhe ist überschüssig selb, daß es mit der Zeit aus ist, und — vor Allem will sie etwas verdienen, indem sie das Decouvert ausbeutet, und meint, daß die Reingewinnläufe immer ansehender wirken müßten. Bei dergleichen Dingen denkt man manchmal an jenen Irrenhanddirector in einer Lied'chen Robe, der in einem Anfälle von Humor alle seine Kranken aus der Anstalt frei läßt. Die Verurtheilten sind ja manchmal die einzigen Vermittlungen. Die „Österreich.“ setzt ihre Kritik des Ragdeburger Halberstädter Vertrages fort und zeigt die ferneren ungewissenhaft wunden Punkte desselben. Nach §. 1 erhält der Staat nicht nur die Verwaltung und den Betrieb, sondern auch den vollen Besitz des gesammten Vermögens, sowie der vorhandenen Fonds mit Ausnahme der 1/7. Millionen Mark, welche für die Abfindung der Directionmitglieder bestimmt sind. Aus dieser Scheidung erhellt, daß dem Staate bis zur Erwerbung des vollen Eigentums keine völlige freie Disposition über dieses Vermögen zuzubilligen kann.

sondern daß er bis dahin nur die Nutznießung haben kann. (Reservefonds 8,174,000 A., Reservebaufonds 1,480,622 A., Erneuerungsfonds 4,288,849 A., Garantiefonds 863,164 A.) ferner die großen Summen der noch unbezogenen Prioritäten von 1875 und der Ragdeburger-Devisen 4 procent. Prioritäten Lit. B. sowie die ca. 18 Millionen Mark betragenden Hannover-Kleinforderungen.) In §. 2 ist angedeutet, daß die Verwaltung der Bahn schon vom 1. Januar l. J. an für Rechnung des Staates geführt wird und daß das Directorium schon jetzt verpflichtet ist, sich in allen wichtigeren Angelegenheiten die Zustimmung des Handelsministers einzuholen. Es ist dies schwer begreiflich, da doch im Laufe der Verhandlungen sich ergab und namentlich auch im Schutzprotokoll die Ansicht zur Geltung gelangte, daß der dem 1. Januar 1880 auf ein Perfectwerden des Contractes nicht gerechnet werden könne. Diese Post und Eile, mit der man einen von den Actionairen noch in keiner Weise gebilligten theilweislichen Zustand herbeiführen will, erscheint wiederum als eine arge Verletzung der Interessen der Actionaire, namentlich, da in diesem Paragraphen sogar ausdrücklich gesagt wird, daß alle die angegebene Fonds zugleich mit dem Uebergang der Verwaltung an den Staat demselben zur freien Verfügung anheimzufallen sollen. Auch §. 3 hören mit dem Uebergang der Betriebsverwaltung an den Staat auch alle Befugnisse der Gesellschaftsverbände auf. Die Gesellschaft besteht also nur nominal fort und überläßt sich mit gebundenen Händen für ewige Zeiten

einem fremden Verwalter ohne jede mögliche Einwirkung darauf, auch einmal wirklich abzugeben zu werden. Zu den Anomalien gehört auch, daß die Gesellschaft sich verpflichten mußte, pro 1878 nicht mehr als 8 Proc. zu verteilen. Unter den vielen juristischen Unklarheiten des Vertrages figurirt, daß Nichts darin enthalten ist, wie es mit den Schulden resp. mit den Ansprüchen der Besitzer von Prioritäten-Obligationen gehalten werden soll, wenn wirklich einmal die Auflösung der Gesellschaft erfolgt. Dann wird auf die 1/7. Millionen zurückgekommen, welche die Direction für sich ausgemacht hat. — Auf die sonstigen speculativen Behauptungen der „Österreich.“ und ihre Aufträge gehen wir nicht ein. Reichlich hundert Verhörer einer Deputation englischer Handwerkskammern gegenüber im Hinblick auf die schwebenden Verhandlungen in Deutschland, daß, wo eine geldbedürftige Regierung und die Schuldenlast sich zusammenfinden, der gemeinlichste Action, ein Widerstand unmöglich sei. Gemisste liberalen journalistische Organe scheinen bereits sehr schwach in ihrer Dopektion geworden zu sein. Dazu gehört die „Ragdeburger Stg.“, welche in höchst eigentümlich abgefaßten Artikeln zum Compromiß aufserfordert, daß, da auch die agrarischen Forderungen darin bereits Berücksichtigung finden, nicht weit auf der Capitulation ist. Uns scheint, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit um noch viel weiter gehende Fragen handelt und daß der Kampf, außer durch so gut wie völlige Unterwerfung, nicht zu vermeiden sein wird. Die Parole wird auch ganz anders

lauten, als man jetzt vorgiebt. Es wird sich nicht bloß um materielle, sondern auch um geistige Güter handeln. Daß ein ganz anderes Regime eintreten müßte, wenn Deutschlands ökonomisches Wohl wieder zur ruhigen Entwicklung gelangen soll, haben wir schon längst ausgesprochen.

Post- und Telegraphenwesen.

Beltpostverein. Vom 1. April beträgt das Porto im gesammten Umfange des Beltpostvereins, gleichviel ob nördliche oder südliche Halbkugel, 30 A für frankirte Briefe, 15 A für Postkarten, 5 A für Drucksachen, Geschäftsbriefe und Waarenproben. Unfrankirte Briefe kosten 40 A. Bei Geschäftsbriefen wird als Mindestbetrag 30 A. bei Waarenproben 10 A. erhoben. Für die Correspondenz nach den dem Beltpostverein noch nicht angehörenden Ländern, Britisch Ostindien, Capland, Siam, Cochinchina, Guatemala, Nicaragua, Columbien, Venezuela, Bolivia, Ecuador, Paragway, Uruguay, und einzelnen Inseln wird zum 1. April gleichfalls ein einheitliches Porto eingeführt: 60 A für frankirte Briefe, 10 A für Drucksachen und Waarenproben, für letztere jedoch mindestens 15 A. Unfrankirte Briefe kosten 30 A. Was das Gewicht betrifft, so wird allgemein das Porto für Briefe von 15 zu 15 Gramm, für Drucksachen u. s. w. von 50 zu 50 Gramm berechnet. Für den Verkehr mit Ostindien-Indien und Belgien bemerkt es bei den bisherigen ermäßigten Lagen.

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various stock categories like 'Leipziger Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bank-Disconto', 'Eisenbahn-Actien', 'Industrie-Actien', and 'Kohlen-Actien'. It lists numerous individual stocks with their respective prices and exchange rates.

Verantwortlicher Schrift-Führer Dr. Günther in Leipzig. Für den politischen Teil verantwortlich Dr. Günther in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Teil Dr. G. Günther in Leipzig. Verantwortl. des kaufmännischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'Die An...', 'wemöglich...', 'Obligat...', 'Jubilä...', 'Frag...', 'Die G...', 'auf die...', 'wenn un...', 'die Ber...', 'weiter...', 'die un...', 'mit d...', 'Fragel...', 'Die G...', 'auf die...', 'wenn un...', 'die Ber...', 'weiter...', 'die un...', 'mit d...', 'Fragel...'.